Ostdeutsche Presse.

Gricheint täglich, ausgenommen an Sonns und Festtagen, je 2—4 Bogen stark. Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: "Bromberger Berkehrs Zeitung" (4 Seiten stark). "Unterhaltungsblatt" (8 Seiten stark). "Junstrirtes Unterhaltungsblatt" (8 Seiten stark).

In Bromberg fostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Straße 20, ober aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, sür 2 Monate 1,20 Mark, für 1 Monat 0,60 Mark. Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., sür 2 Monate 1,40 Mk., sür 1 Monat 0,70 Mk. Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 5902) und kostel die Zeitung vierteljährlich 2 Mark. Wuzeigen nehmen außerhalb fämmtliche Zeitungen an; außerbem Audolf Mosse, Haasenstein u. Bogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenpläßen; Bernhard Arndt in Berlin; Heinrich Gisler in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Stettin; Société Havas Lafsite & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I, Schulerstraße 14.

Die 7-gespaltene Petitzeile ober beren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt 15 Pf. Reklamen-Zeile 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen bieser Zeitung finden unentgeltliche Aufnahme in dem "Bromberger Straßen-Anzeiger", welcher täglich an die Anschlagsäulen gehestet wird.

Unberlangt eingefandte Manuftripte werben nur bann gurudgefandt, wenn bas Borto beigefügt war.

26. Jahrgang.

Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämmtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

26. Jahrgang.

Nº 226.

Bromberg, Freitag, den 26. September.

1902.

Anläßlich des Vierteljahrswechsels richten wir an unsere Leser das Ersuchen, die Bestellung auf die "Ost de u t. sche Pressens erneuern zu wollen, damit in der Zustellung der Zeitung feine Unterbrechung eintritt.

Die "Ostdeutsche Bresse",

die jest in ihren 26. Fahrgang tritt, ist das größte und angesehenste nationalliberale Dryan der Provinz Posen; sie kostet in der Stadt Bromberg frei ins Haus 2 Mark, abgeholt 1,75 Mark, durch die Bost bezogen 2 Mark pierteliährlich.

die Post bezogen 2 Mark vierteljährlich. Die "Dstdeutsche Presse" legt vor allem Werth darauf, ihre Leser über alle wichtigen und interessanten Vorgänge auf dem Welttheater. und zwar unter ausgiebigster Benutung des Telegraphen und des Telephons, rasch und zwersässig zu zusterrichten

zuberlässig zu unterrichten.
Die "Dsideutsche Preise" giebt ferner täglich eine erschöpfende Uebersicht über die politischen, wirthschaftlichen und sozialen Ereignisse des Tages und unterzieht die wichtigsten Tages- und Zeitfragen in sorgsam geschriebenen Leitartiteln einer sachlichen Erörterung. Die Verhältnisse des Ostensfinden dabei eine besondere Berücksichtigung. Außerdem gelangen neben einer reichhaltigen "Bunten Chronit" Aussätze aus allen Gebieten des Lebens, Komane, Kovellen, Humoresken, Feuilletons 2c. 2c. zum Abdruck.

Im Hauptseuilleton haben wir den Roman "Schatten der Bergangenheit" von B. Corony begonnen, den wir zum Erstabdruck erworben haben. Der Name d. Verf. gehört zu den bekanntesten der deutschen Schriftstellerwelt. Den mit dem 1. Oktober neu hinzutretenden Abonnenten wird der bis dahin erschienene Theil des Romansfrei nachgeliefert.

Besonders herborheben dürsen wir auch an dieser Stelle, daß wir aus Anlaß des 25 = jäh = rigen Fubiläums der "Ostdeutschen Presse" allen Abonnenten eine Fe st gabe widmen werden. Es ist dies das Werk "Uns Brombergs Vorzeit" von Dr. Erich Schmidt, eine Sammlung der in diesem Jahre in unserem Blatte erschienenen interessanten und werthvollen Aufsätz des allseits bestannten Verfassers. Das Werk wird mehrere Flustrationen nachweisen und in möglichst eleganter Weise ausgestattet werden.

Der reiche Lese seisest off, den die "Oftdeutiche Presse" täglich bringt, findet noch eine sehr erhebliche Ergänzung durch

drei Gratisbeilagen,

bie a I I wöch ent I ich erscheinen und eine Fille Lesematerial bieten zur Unterhaltung und Be-Iehrung. Es sind dies

1. das "Flustrirte Sonntagsblatt", 2. das "Unterhaltungsblatt" und 3. die "Bromberger Verkehrszeitung". In anbetracht der Hülle des Lesestoffs ist die "Dstdeutsche Presse" zweisellos mit die

billigste Zeitung

bes deutschen Ostens. Im Anzeigentheil unserer Zeitung besinden sich täglich zahlreiche Bekanntmachungen von Behörden über Submissionen, Verkäufe 2c., ferner eine Fülle von Anzeigen über Stellenangebote und Se fuch eund über Geschäftsverkehr aller Art.

wer Sudmission, vertaise 2c., serner eine Fulle von Anzeigen über Stellen angebote und -Gefuch eine Stellen angebote und -Gefuch eine Stellen eine Art.

Die ständig wachsende Leserzahl unserer Zeitung und die Thatsache, daß die "Dstdeutsche Preise" in den kaufkräftigsten Kreisen gehalten und gelesen wird, macht sie zu dem geeignetsten und wirksamten - Insertionsorgan besonders für Geschäftsinteressenten aller Art.

Brobenummern stehen jederzeit postfrei zur Berfügung.

receptagang.

Bur rumänischen Judenfrage.

Schon gleich nach Bekanntwerden der amerifanischen Note in Sachen der rumänischen Juden haben wir unsere Ansicht zur Sache dahin geäußert, daß die amerikanische Aktion zwar starker Sympathieen in der gesammten zivilizirten Welt sicher sein könne, daß sie aber vom Standpunkt praktischer Politik wohl nichts anderes sein werde, als ein Schlag ins Wasser, da man sich nicht gut vorstellen könne, wie die Signatarmächte des Berliner Vertrages, an die die Hansche Note appellirt, praktisch der letzteren Folge geben sollten. Welche Macht würde sich wohl veriet sinden, den Erekutor der anderen zu spielen und im Interesse der Menschlichkeit Gut und Plut aufs Spiel zu setzen. Im Vurenkriege süngsten Angedenkens wurde die Humanität nicht minder mit Füßen getreten, und kein Staat, auch Amerika nicht, sand sich bereit, durch eine Intervention für die gefährdeten sittlichen Güter in die Bresche zu treten, einsach aus dem Grunde, weil jedem

Staat das Wohl und Wehe der eigenen Staatsangehörigen mehr am Herzen liegt und liegen muß, als das fremder Staatsbürger. Nun liegt ja bezüglich Rumaniens die Sache etwas anders; während sich im Burenkriege eine Intervention gegen England, also gegen eine Großmacht, hätte richten müssen, ware hier die von Amerika angeregte Exekution gegen einen Alcinstaat, gegen eine Macht etwa dritten Kanges zu vollziehen. Indessen abgesehen da-von, daß zu jetziger Zeit jeder Staat mit seinen Machtmitteln sorgsältig Haus zu halten hat, um-sie jederzeit zur Vertheidigung seiner eigenen In-teressien bereit zu haben weit man in Europe elleut. teressen bereit zu haben, weiß man in Europa allent-halben, daß kleine Engagements die schwersten Berwickelungen zeitigen können, und wo keine eigenen Lebensinteressen im Spiele sind, gilt deshalb allenthalben der Grundsat: quieta non movere, das, was leidlich ruhig ist, ruhen zu lassen. Wenn also die Rumänen selbst sich durch das diplomatische Einschreiten zweier Großmächte — inzwischen ist nämslich bestätigt worden, was anfänglich bezweiselt worden. den war, daß eine ähnliche Zirkularnote auch England erlassen hat — nicht veranlaßt fühlen werden, ihre die Rechtlosigkeit ihrer jüdischen Staatsangehörigen statuirende Gesetzgebung zu ändern, so wird vorerst wohl alles beim alten bleiben. In demselben Gedankengang bewegen sich die Ausführungen einer auscheinend offiziösen Note der "Köln. Ztg."; das Blatt schreibt:

Aus Rumänien liegen noch keinerlei Kund Aus Rumänien liegen noch keinerlei Kundgebungen zur amerikanischen Note vor, ein Beweis, daß es nicht eben leicht ist, die gegen die rumänische Judenpolitit erhobenen Vorwürfe einfach molyde Indendorm etthobenen Istidate einfahrtigt einfraften. Die rumänische Judenfrage beschäftigt die europäische Diplomatie nicht zum ersten male. Der Berliner Kongreß hatte die Anerkennung der Unabhängigfeit Rumäniens von der Gleichstellung der Bekenntnisse abhängig gemacht. und nach wenig erquicklichen Verhandlungen hatte Rumänien solche Zusagen gemacht, daß die Unab-hängigkeit anerkannt wurde. Nachdem dies einmal geschehen ist, sehen wir nicht, wie man diesen Schrift etwa zurückhun könnte, weil Rumänien in den Ausführungen der Bestimmungen des Berliner Vertrages dem Geiste und dem Wortlaute dieses Vertrages nicht völlig nachgekommen ist. Mit dem Berliner Vertrage ist es überhaupt ein eigenes Ding und man wird ihn wohl kaum mehr als eine große internationale Magna charta hinstellen fönnen, nachdem er an allen Eden und Enden zerfett oder durch Nichtausführung hinfällig gemacht worden ift. Wenn fich ein Staat fände, der als moderner Don Quixote für die Herstellung aller seiner Bewohl die Sülfe der andern fehlen, ebenso, wenn es sich um ein Vorgehen gegen einen einzelnen Staat hondelt, der es mit dem Berliner Vertrage nicht genau genommen hat. Wenn man sich aber auf ein solches Vorgehen einläßt, so müssen sich die betheiligten Staatsmänner zunächst fragen, wie weit sie gehen wollen und welche Mittel zu ihrer Verfügung stehen. Eine Thätigkeit ins Blaue hinein entpricht weder den Interessen der Gesammtheit der Großmächte noch auch denen der Einzelstaaten. Freundschaftliche Vorstellungen haben bisher die Rumänen nicht zu der Ueberzeugung zu bringen vermocht, daß sie sich mit ihrer Judenpolitik selbst in die Resseln seken, und es ist nicht ausgeschlossen, daß sie auch ernsten Mahnungen gegenüber auf demselben Standpunkte beharren werden. In die-sem Falle müßte man sich schlüssig machen, ob und zu welchen Zwangsmaßregeln man schreiten will. Es genügt, die Frage der Zwangsmaßregeln aufzuwerfen, um sofort die Schwierigkeiten erkennen zu lassen. Wie bedauernswerth auch die Lage der Juden in Rumänien sein mag und wie sehr im rein menschlichen Interesse eine Besserung ihrer Verhältnisse zu wünschen ist, so werden doch die einzelnen Staaten sich die Frage vorzulegen haben, ob diese Angelegenheit, die fremde Unterthanen betrifft, das Einsehen der eigenen Staatsgewalt rechtfertigt. Diese Fragen werden zweifelsohne bei den diplomatischen Besprechungen, die durch die Noten Amerikas und Englands angeregt werden, eine große Rolle spielen, und es wird an den ge nannten Staaten sein, klar darzulegen, wie sie sich die Betreibung der ganzen Angelegenheit vorstellen. Was Deutschland anbelangt, so ist es als Einzelstaat in der rumänischen Judenfrage in keiner Weise betheiligt, und aus dem Umstande, daß der Berliner Vertrag in Berlin unterzeichnet wurde, erwachsen uns nicht mehr Verpflichtungen zu dessen Vertheidigung als andern Nationen. Es ergiebt sich hieraus, daß wir keinesfalls in der Behandlung der von England und Amerika angeregten Frage zu einer führenden Rolle uns berufen fühlen, und das umso weniger, als wir uns über die Schwierigkeit

der Unternehmung keinen Täuschungen hingeben dürfen. Andererseits ist nicht zu verkennen, daß daß gleichzeitige Eingreifen zweier großer Kulturstaaten in Rumänien doch wohl nicht ohne Einwirkung bleiben wird. Den Rumänern erwächst aus ihnen zum mindesten eine recht große Unannehmlichseit, und sie müssen sich die Frage vorlegen, ob sie in ihrem eigenen Interesse nicht besser gethan hätten, ihre auf die Juden bezügliche Gesetzgebung anders zu gestalten. Eine Lösung der rumänischen Judenfrage durch die von den Rumänen angewanden Mittel ist recht aussichtslos, und wenn sie einmal selbst zu dieser Erfenntniß gelangt sind, die freundschaftliche Kathschläge ihnen schon ost nahe gelegt haben, so werden sie sich vielleicht dazu entschließen, ihrer Gesetzgebung eine andere Ausgestaltung zu geben, um so mehr, da sie selbst das größte Interesse daran haben, die Judenfrage von der Tagesordnung verschwinden zu lassen."

Einstweilen hat es freilich nicht den Anschein, als ob Rumänien gesonnen wäre, der amerikanischenglischen Anregung Folge zu geben, dem eine offiziöse Stimme aus Bukarest fordert die öffentliche Meinung des Landes zu energischem Protest auf gegen die Einmischung is die inneren Angelegenheiten Rumäniens. Der Protest ist lächerlich angesichts des verbrieften Rechtes der Signatarmächte, sich in die inneren Angelegenheiten Rumäniens mischen zu dürfen, aber er bestätigt, daß wohl alles beim alten bleiben wird, da nach Lage der Sache Rumänien keine Zwangsaktion zu befürchten hat.

In Amerika selbst ist man übrigens von der Sanschen Aktion durchaus nicht durchweg entzückt. Die Newyorker "Evening Post" bezweiselt zunächst, wie sich die "Köln. Ztg." melden läßt, das Klagerecht Amerikas, denn Amerika halte sich die Armeneinwänderung durch Gesetze vom Leibe, habe das mit den rumänischen Juden gethan und könne es auch serner thun. Zweitens sei es sehr iraglich, ob der Berliner Bertrag noch thatsächlich rechtskräftig sei. Rumänien sei heute eine ganz andere Macht als 1878, es spiele heute eine bedeutende Rolle. Die Stimmen Englands und Amerikas würden in der Wüsselbschen, vor der Lächerlichkeit nur dadurch bewahrt, daß sie den Ton der Menschlichkeit angeschlagen hätten, obwohl die nächste englische Straserpedition oder die nächste Negerentrechtung in Amerika zeigen würden, was von englischer und amerikanischer Wenschlichkeit zu halten sei. So sehe man die Aufsehen erregende Note in Europa an.

Blatt, dazu beglückwünschen, daß er Amerika aus einem unwichtigen Anlaß in die europäische Politik stürze und Amerika der Möglichkeit einer Abweissung aussetze.

Man wird ja nun allerdings aus Europa den Amerikanern keine strikte Abjage zugehent lassen, am allerwenigsten in schroffer und unhöflicher Form, aber man wird die Frage "veriumpken" lassen, was praktisch freilich einer runden und netten Absage gleichkommt.

Politische Tagesichau.

** Bromberg, 25. September.

In der Zolltariffommission gab gestern sowohl das Zentrum wie die Regierung über die Bindung der Fleisch zölle scharf präzifirte Erklärungen ab, welche die Aussichten auf ein Zuftandekommen desTarifs völlig verdunkelt haben. Nach der Fortsetzung der Generaldebatte über die Fleischthuerung, in der sich befremdlicher Weise Abgeordneter Sieg (natl.) ganz und gar die Anschauungen auf agrarischer Seite über die Ursachen der doch nicht wegzuleugnenden Fleischtheue= rung zu eigen machte, erklärte Abgeordneter Herold, der Vater des Kompromisses in erster Lesung, im Namen seiner Freunde, daß ohne Mindest zölle für Vieh und Fleisch die Annahme des Rolltarifs unmöglich sei! Er glaube aber nicht, daß bei der Bindung der Biehzölle der Abschluß von Handelsverträgen unmöglich sei. Dagegen erklärte nun Staatssetretar Graf Posadowsky: Es ist eine einstimmige Ansicht der verbündeten Regierungen, daß einer Erweiterung des Systems der Mindestzölle nicht zugestein mit werden könne und auch die in erster Lesung beschlossene Erhöhung der Viehzölle nicht durch führbar seit. Während nun im Verlaufe der. Debatte der Abgeordnete Sittart (3tr.) der Erklärung Herolds nur eine rein persönliche Bedeutung beimaß, sprang Abgeordneter Speck dem so desabouirten Abgeordneten Ferold schleunigst bei mit der Versicherung, der weitaus größere Theil des Zentrums hege nicht die Absicht, von den Mindestzöllen für Vieh und Fleisch abzuweichen. — Das ist sehr vorsichtig ausgedrückt und läßt dem Zentrum bei der Abstimmung im Plenum doch noch manche Sinterthür offen. Aus den Neußerungen der Abgeordneten Herold, Sittart und Speck geht aber doch ziemlich deutlich hervor, auf welch'

schwachen Hüßen die Einhelligkeit des Zentrums in der Frage der Mindestsölle steht. Er a f K a n i t, der noch vor wenigen Monaten sich ganz vernünftig über die Handelsverträge geäußert hatte, läßt sich jetzt wieder vollständig von der agrarischen Gochsluth treiben und betrachtet die Handelsverträge als quantité negligeable. Das vorauszusehende Erzgebniß der Diskussion war die Unnahme der Beschlüsse der er sten Lefung, also der Beschlüsse, deren Ausführung Staatssekretär Graf Poladowsky im Namen der verbündeten Regierungen sür unmöglich erklärt hatte. Durch diesen Erfolg großmüthig gemacht, stellte die Rommissionsmehrheit aber den Heringszoll nach der Regierungsvorlage wieder her, ebenso auch die Zollfreiheit sür Milch und Rahm (Position 131). — Die Aussichten auf das Zustandekommen des Zollfariss müssen durch die gestrigen Vorgänge in der Kommission selbst in den Lugen der unverbesserlichsten Optimisen erheblich sinfen.

Gin allvolnisser Kongreß soll in Lemberg am 28. September stattfinden. Das Posener Polenorgan "Wielfopolanin" bemerkt dazu: "Dieser Kongreß neunt sich mit Unrecht einen allpolnischen. Die preußische nur Polen wenigstens haben niemand beauftragt, in ihrem Namen auf diesem Konaresse aufzutreten."

greise aufzutreien."

Der Chef des deutschen Kreuzergeschwaders in D sta s i en Bizeadmiral Geißler und der deutsche Geschäftsträger in Pefing Freiherr von der Golk wurden am Dienstag in Pefing im Sommerpalaste vom Kaiser und der Kaiserinregentin em p f an gen. Die Audienz hatte einen sehr befriedigenden Verlauf. In längerem Gespräche gab die Kaiserinregentin ihren Bunsch fund, mit dem deutschen Kaiser gute Beziehungen zu pflegen. Daß die alse Kaiserin die Bozerzeiten und ihre eigene Demülksigung durch die Mäckte noch nicht verwundem hat, geht daraus hervor, daß auf ihren Besehl—der "Köln. Zig." zusolge— auf die Grabsteine der auf Besehl der fremden Truppen hingerichteten Mandarinen die Worte gesetst worden sind: "Er erlitt den Tod für seinen Herrscher, weil er das Reich vor Zerstückelung bewahren wollte." Eine Ried vor Zerstückelung bewahren wollte. Eine Ried vor Zerstückelung ber dangerhalb der Mauern von Tichengtus und die Bozer und schließen Geschlen gegen die Rebellen stoße auf keinen ernsten Widerstand.

In Sachen der Fleischnoth veröffentlicht setz gegenüber einem früheren Flugblatt des Landwirtsbundes der Vorstand des die Tugblatt des Landwirtsbundes der Vorstand des ein Flugblatt des Landwirtsbundes der Vorstand des ein Flugblatt des

des ein Flugblatt zur Entgegnung; darin heißt es u. a.: Für die Beurtheilung des gegenwärtigen Nothstandes kommen hauptsächlich die letzten beiden Jahre in Betracht. Die Schweineschlachtungen an den deutschen Schlachthöfen haben innerhalb dieser zwei Jahre bis um 20 Prozent abgenommen. Trotz dieses Rückganges der Schlachtungen war der Auftrieb an Schweinen auf den deutschen Viehmärkten fortgesett jo ichmach, daß er auch der stark verringerten Nachfrage nicht genügen konnte und infolge dessen die Preise um 30 Prozent in die Höhe gingen. Dazu fommt, daß die große Maffe der gu Markte gebrachten Schweine unreife, nicht gut aus-gemästete Thiere waren, also ein erhebliches Weniger an Fleisch und geringere Reischqualität ergaben. Bezüglich des Aindviehes ist die Anappheit nicht gleich groß, wie bei Schweinen, aber immerhin auch, besonders in der letten Zeit, in steigendem Maße fühlbar; namentlich fehlt es an gutgemästeter, kerniger Waare. Daß der Ueberschuß von Schafen an die Stelle der fehlenden Schweine und Rinder treten könnte, wie geäußert wurde, verräth eine kindliche Naivetät. Wenn trot der Biehknappheit Viehmärkte hin und wieder schleppend und langsam verlaufen und das Flugblatt des Bundes der Landwirthe daraus den Schluß zieht, daß das Angebot an diesen Märkten stärker als die Nachfrage war, so ist dies ein Trugschluß. Denn jeder Kundige weiß, daß in solchen Fällen der Markt gewöhnlich deshalb ichleppend verlaufen ift, weil die zugetriebenen Schlachtthiere überwiegend geringwerthige Waare waren und andererseits dafür von den Besikern so hohe Preise verlangt wurden, Käufer sie nur mit Berluft berarbeiten könnten. Die Behauptung, daß ein Sändlerring fünstlich die Preise in die Höhe treibt, ift ein Phantasiegebilde, das faum widerlegt zu werden braucht. Noch niemand hat diesen Ring gesehen und seine Existenz ist auch undenkbar. Die Händler sind über das ganze Reich vertheilt, sind Konkurrenten und können garnicht durch Machenschaften dauernd und an allen Plätzen die Preise in die Höhe treiben. Sändler bestimmen den Preis des Schlachtviehs nicht, wohl aber wird er von den Landwirthen inso-

fern bestimmt, als von dem Umfang ihre Produk-

tion das Angebot abhängt. So sehr die Bemühungen der deutschen Landwirthschaft, die Liehzucht zu erweitern, Anerkennung und nachdrückliche Förderung verdienen und so begehrenswerth der Zu-stand ist, indem durch sie allein und unabhängig vom Ausland die Versorgung des deutschen Volkes mit Bieh geschehen könnte, so kann sich doch kein unbe-fangenes Auge der Erkenntniß verschließen, daß zur Zeit die deutschellandwirthschaft nicht im Stande ist, den heimischen Bedarf zu beden und daß zur Ergänzung die inländische Vieherzeugung nicht entbehrt werden kann. Daß Flugblatt des Bundes der Landwirthe verwirrt und verdunkelt nun volltommen den gegenwärtigen Stand der Einstehn fuhrbeschränkungen, indem es Bieh und Fleisch zusammenfaßt. Die Einfuhrbestimmungen Fleisch zusammenfaßt. Die Einsuhrbestimmungen sind ganz verschieden für Bieh und für Fleisch. Die Einfuhr von Fleisch und Fleischwaaren aus dem Auslande ist allerdings zur Zeit in erheblichem Umfange gestattet. Aber Federmann, der nur einigermaßen in diesen Dingen unterrichtet ist, weiß, daß die Einfuhr von frischem Fleisch schon in Rückficht auf das leichte Verderben nicht entfernt in der= elben Weise möglich ist, wie die Einfuhr von leben= dem Vieh; und vor allem kann die mit bedeutenden Rosten verbundene Anbahnung solcher fortlaufen= den Einfuhr gerade jetzt am wenigsten empfohlen werden, da das mit dem 1. April nächsten Sahres in Araft tretende Fleischbeschaugeset die Einfuhr frischen Fleisches neuen strengen Bestimmungen unterwirft. Die ganze Einfuhr an Fleisch und Fleischprodukten hat auch thatsächlich im ersten Halbsahr diese Jahres sich noch nicht auf 300000 Doppelsentner besausen. Die Einfuhr lebenden Viehs ist aber derartig beschränft, daß man sagen kann: sie ist fast gänzlich verboten. Was ver langen nun die Fleischer und die fleischverbrauchende Be-völkerung? Die Agrarier stellen es so dar, als werde ohne Weiteres die Deffnung der Gren-zen für die Schlachteisheinsuhr gefordert. Das fällt ja keinem Menschen ein. Im Gegentheil, auf das allernachdriicklichste fordern wir den strengsten und wirksamsten Schutz gegen jede Seucheneinschleppung. Das wollen wir sowohl im Interesse der Landwirthschaft wie der fleischverbrauchenden Bevölkerung. Wir fordern ausdrücklich, daß nur absolut gesundes Vieh eingeführt werde, daß dieses Vieh an der deutschen Grenze von einem deutschen Thierarzt noch einmal auf jeinen Gesundheitszustand untersucht, dann in plombirten Wagen nach den städtischen Schlachthöfen gebracht und dort geschlachtet werde. Bieh, das unter diesen Vorsichtsmaßregeln eingeführt wird, kann uns niemals eine Seuche bringen. Denn noch niemals ist durch die in den oberschlessischen Industriebezirk eingeführten Schweine oder durch das aus Desterreich eingeführten Rindviel eine Seuche bei uns hervorgerusen worden. Als letztes Argument gegen die Vicheinsuhr machen schließlich dieAgrarier geltend: Die Schlachtzichen der anderen geltend: Die Schlachtzichen der anderen geltend: viehpreise seien in den anderen Ländern so hoch, daß auch nach Deffnung der Grenzen eine Einfuhr von dort nicht stattfinden könnte. Wenn sie das glauben, dann ist ja auch ihre Furcht vor der Konkurrenz des Auslandes nicht begründet, dann fönnen sie ja umso eher ihren Biderspruch gegen die Deffnung der Grenzen fallen lassen.

Der große Grubenarbeiter-Ausstand in Frankreich, der seit Monaten wie ein drohendes Gespenst am politischen Horizont der Republik steht, droht nunmehr Wirklichkeit zu werden; es liegen heute die folgenden Meldungen vor:

Commentry, 24. September. Der Kongreß der französischen Grubenarbeiter ist heute hier zusammengetreten. Anwesend sind 35 Delegirte, welche 49 Berufsvereine vertreten. Dem Kongreß ging heute Nachmittag aus Dorignies die telegraphische Mittheilung zu, daß dort 8000 Grubenarbeiter in den Ausstand eingetreten sind.

Baris, 24. September. Der sozialistische Deputirte und Führer der Bergarbeiter, Barly, welcher bisher stets eine versöhnliche Haltung beobachtete, erklärt heute in seinem Blatte, er sei für einen sofortigen allgemeinen Ausstand der Bergarbeiter. Der Ausstand sei durch das Verhalten der Bergwerksgesellschaften, welche die Löhne herabgesett und zahlreiche Entlassungen vorgenommen hätten, unfoll die Einführung eines Minimallohnes erzwungen werden. Ein Theil der Bergleute in Douai bei Dorignies ist bereits in den Ausstand getreten, Man befürchtet, daß die übrigen sich ihnen anschlie-Ben werden.

König Leopold hat angesichts der Entrüftung, die sich im belgischen Bolke wegen seiner unversöhnlichen Haltung gegenüber der Gräfin Lonnan kund gegeben hat, das Bedürfniß gefühlt, sich zu recht= fertigen. In offiziöler Sperrschrift wird nach der "Frift. Ztg." im "Fournal de Bruyelles" erklärt, die Prinzessin Stefanie hätte Spa verlassen, als sie erfahren hätte, daß sie an den offiziellen Zeremonien nicht theilnehmen könnte. Vor ihrer Wiederverheiratung, die gegen den formellen Protest ihrer Eltern erfolgte, sei ihr kundgegeben worden, daß sie künftig weder in Belgien noch in Desterreich an königlichen Zeremonien theilnehmen könne! Der König hätte es nicht gemißbilligt, daß die Prinzessin am Totenbette ihrer Mutter hätte beten wollen; aber ihm war es unmöglich, einer ehemaligen belgischen Prinzessin Vorrechte zuzugestehen, deren sie sich selbst entkleidet hätte. Auch wegen der Einfachheit der Leichenzere= monien glaubt der König sich rechtfertigen zu müssen, indem er sich auf eine Abmachung zwischen ihm und seiner verstorbenen Gemahlin beruft. — Also das höfische Zeremoniell ging dem König über alles! Das serbische Königspaar wird Mitte Oktober

die Reise nach Kußland antreten. König Merander Veabsichtigt alsdann, seine Auswartung in Wien zu machen. Da es hier nicht gilt, auch eine Raiserin zu begrüßen, so schreibt die "N. Fr. Pr.", wäre es nicht von Nöthen, daß die Königin Draga

Bu ber Operation, der fich Brafident Roofevelt in Indianapolis hat unterziehen müssen, wird von dort unter dem 23. September gemeldet: Bei bem Unfalle in Pittsfield hatte Präsident Roosevelt eine leichte Verletzung am Anie davongetragen. Es hatte sich infolge dessen ein lästiges Geschwür gebildet, das jedoch zunächst noch für einen Eingriff nicht reif erschien. Die Anstrengungen der Reise, auf welcher der Bräsident zur Zeit begriffen war, er-höhten aber die Beschwerden, welche das Geschwür berursachte, und die den Bräsidenten begleitenden

Aerzte hielten es deshalb heute für angebracht, sich mit einigen anderen Aerzten zu besprechen. Diese Rücksprache fand im Columbiaklub statt, wo zu Chren des Präsidenten ein Frühstück gegeben wurde. Es wurde beichlossen, die Operation, welche als nothwendig erachtet wurde, sofort vorzunehmen. sobald das Frühstück beendet sein würde. Der Präsident fuhr denn auch gleich nach dem Frühstlick vom Klubgebäude nach dem St. Vincenthospital, begleitet von dem Geheimsekretär Cortelyou, den Hülfssekretären Loeb und Barnes, dem Gouverneur von Indiana Durbin und den Senatoren Beveridge und Fairbanks. Die Operation begann um 4¼ Uhr und wurde von Dr. Oliver vollzogen. Dr. Cook affistirte. Der Präsident war sehr heiter. Er hatte am Tage zwei Ansprachen gehalten und man hatte allgemein gefunden, daß der Präsident gut aussehe, wenn-gleich aufsiel, daß er den linken Fuß nach sich zog. Nach Aussage der Aerzte sind aus der Wunde etwa zwei Unzen Eiter entfernt worden. Alle Anzeichen beuten auf eine schnelle Wiederherftellung des Prasidenten auf eine schiede Arederich, daß er sich ruhig verhält und das Bein nicht gebraucht. Die ganze Sache ist nicht ernster Natur, legt dem Prässidenten aber große Schonung auf. Zum Bahnhof wurde Roosevelt mit einer Ambulanz befördert. — Ferner liegen folgende Depeschen vor: Washington, 24. September. Der Zug, in dem

sich der Präsident nachWashington begiebt, hat gestern Abend Richmond in Indiana passirt. Roosevelt-hat weniger Schmerzen als in den letzten Tagen. Heute Nachmittag wird der Zug in Bajhington eintreffen.

Johnstown (Pennsylvanien), 24. September.

Bräsident Roos evelt hatte eine vortreffliche Nacht; die Temperatur ist normal. Pessimistischer als diese offiziellen Nachrichten lautet eine Privatmeldung, die einem Berliner Blatt

zugegangen ist: Der Präsident wurde auf seinen persönlichen Wunsch nicht hloroformirt, er hielt kaltbliitig still, ohne eine Miene zu verziehen. Die Aerzte fagen, die Operation sei gelungen, weigern sich aber vorläufig, ein Bulletin auszugeben, was zu neuer Be-unruhigung Veranlassung giebt. Nunmehr steht fest, daß das bösartige Geschwür aus einer Be ut e dicht unter dem Anie entstanden ist. New-porter Mediziner befürchten eine bösar = tige Schienbeinentzündung. Der Prűfident war nach der Operation gut gelaunt und ancheinend wohl. Bon offizieller Seite wird in jeder Weise beruhigt; doch hier steht alles unter dem Eindruck, daß man etwas zurückhalt. Frau Roosevelt wollte auf die erste Nachricht sofort von Ofterban nach Indianapolis aufbrechen, blieb aber infolge der Vorstellungen ihrer Angehörigen schließlich zurück, traf aber sofort Vorbereitungen, um ihren Gemal in Washington zu treffen. Präsident Roosevelt wurde abends unter militärischer Eskorte auf einer Tragbahre vom Hoipital nach dem Bahnhof ge-bracht und fuhr fofort nach Washington ab. Der aus der Bunde entfernte Eifer wog zwei Unzen amerikanisch; diese Eitermenge und die Thatsache, daß die Nerzte dem Patienten keine Sekunde auf-recht zu stehen gestatten, lassen auf eine eitern de Schienbeinentzundung schließen.

Deutschland.

Münden, 24. September. Der König von Rumänien ift heute aus Ragaz zu zweitägigem Aufenthalt hier eingetroffen.

Hamburg, 24. September. In dem zwischen der Hamburg-Amerikalinie und der Hamburg-Südamerikanischen Dampfichiffahrtsgesellschaft einerseits und der Boothlinie andererseits abgeschlossenen Vertrage wird bestimmt: Die englische Gesellschaft zieht sich von den deutschen Säfen zurück, während die deutschen Gesellschaften die Konkurrenzsahrten von Liverpool und Newyork aus einstellen.

Bulgarien.

Sofia, 24. September. General Zontschem der ohne Genehmigung der Behörden hierher zurudkehrte, ist sofort verhaftet worden.

Miederlande.

Hand der Geptember. Der Deputirte Iden-burg, Hauptmann in der indischen Armee, ist zum Rolonialminister ernannt worden.

Dänemarf.

Kopenhagen, 24. September. Der Großfürst-Tronfolger und Brinz Nikolaus von Griechenland mit Gemahlin sind heute 1134 Uhr an Bord der Nacht "Czarniza" in Bellevue eingetroffen und haben sich sofort nach Bernstorff weiter begeben.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 25. September. Oberpräsident von Gostler ist wieder sehr schwer erkrankt. Der Kaiser hat sich kurz nach seiner Ankunft in Rominten unter dem Ausdruck tiefster Theilnahme auf telegraphischem Wege nach dem Befinden des Herrn von Gokler erfundi= gen lassen.

f Das Schiedsgericht für Arbeiterversicherung des Regierungsbezirks Bromberg hielt am Mittwoch hierselbst unter dem Vorsitz des Regierungs-Assections Dr. von Gottschall eine Sitzung ab, an welcher als Beisitzer Posthalter Schülke-Labischin, Gemeindevorfteher Worlitsch-Bleichfelde, Obergartner Peth-Bromberg und Alastermeister Kern-Riwie theilnahmen. Es kamen 9 landwirthschaftliche und 3 Gewerbe-Unfallsachen zur Verhandlung. Die Be-rufung wurde in 9 Fällen als unbegründet zurückgewiesen, in einem Falle wurde Beweisaufnahme beschlossen. Dem Arbeiter Hermann Bull zu Pturke ift eine Unfallrente von 80 Mark jährlich, dem Arbeiter Balzer Switala zu Lubionka eine Unfallrente im Jahresbetrage von 36 Mark zuerkannt

Die Berbindung von Grandens nach Berlin über Laskowits-Bromberg wird nach an die Handelskammer Graudenz gerichteten Wittheilungen der Eisenbahndirektion aller Wahrscheinlichkeit nach in einiger Zeit so gestaltet werden, daß die Schnellzüge 61/62 Anschluß an den Morgenschnellzug nach Berlin (ab Graudenz 4 Uhr 30 Min. Morgens, Ankunft in Berlin 11 Uhr Vormittags) und an den Abenschnellzug aus Berlin (ab Berlin 7 Uhr 12 Min. Abends, Ankunft in Graudenz un-

gefähr 1 Uhr 40 Min. Nachts) erhalten.

L Beischung des Herzens des Kardinals Lesdochowski. Aus In e sen wird uns berichtet:

wurden für Kolonne A gewählt: Gottwald zum Schriftsührer, Tesch zum Kassenführer und Landsdochowski. Aus In e sen wird uns berichtet:

Der gestrige Posener Extrazug nach Gnesen für die | Beisitzer; für Kolonne B Seminarlehrer Neumann Theilnehmer an den Beisenungsseierlichkeiten war mit Keisenden überfüllt. Im Juge befanden sich u. a. Erzbischof v. Stablewski und Beihbischof Dr. Likowski. Auf dem Inesener Bahnhof hatte sich die Gnesener Geistlichkeit und die polnische Bürgerschaft aus Stadt und Umgegend zur Begrüßung einge funden. In der vierspännigen Equipage des Grafen Mielzynski aus Iwno fuhr Erzbischof v. Stablewski nach dem Dom, wo er das Şerz des Kardinals, das in einem filbernen Kasten durch zwei Domherren aus dem Palais des Gnesener Weihbischofs getragen worden war, entgegennahm. An der Beisetzungsfeierlichkeit nahmen zahlreiche katholische Vereine mit ihren Standarten theil. Für Aufrechterhaltung der Ordnung sorgten die Mitglieder der Schützengilde in Uniform. Das Hochamt zelebrirte der Erzbischof. Die Läden der polnischen Geschäftsleute waren während der Beisetzungsfeierlichkeiten geschlossen. Aus Gnesen und der weiteren 11m gegend waren Tausende von Menschen zugeströmt

W Die Vereinigung der Bromberger Freiwilligen Sanitätskolonnen hielt gestern Abend im Bartschen Lokale ihre fällige Generalversamm lung ab. Der Chrenvorsitzende Oberregierungsrath Freiherr v. Lükow eröffnete sie mit einer Ansprache n welcher er auf die Ehre hinwies, welche die Ko-Ionne gehabt habe, vor dem Kaiser bei dessen Anwesenheit zu erscheinen und an der Parade theilzu-Die Kolonne sei dazu dienstlich kommandiert worden, und zwar auf Wunsch des Ober präsidenten, um an Ort und Stelle Beweise ihrer Leistungen abzugeben. Es sei dies eine besondere Auszeichnung gewesen und die Leistungen hätten volle Anerkennung gefunden. Der Redner ichloß mit bem Kaiserhoch. Es wurde nunmehr in die Tagesordnung eingetreten. Zunächst er-stattete Oberstabsarzt D. Hering den Jahresbericht, dem wir folgendes entuchmen: Das vergangene Jahr sei ein Jahr geordneter Thätigkeit mit recht guten Erfolgen gewesen. Stattgefunden hätten zwei Generalversammlungen, und zwar zwei Bersamm= lungen deshalb, weil der Vorstand auf ein halb Jahr zu wählen war. In den 7 Monatsversammlungen find theils wiederholende Borträge abgehalten worden, theils haben praftische Nebungen einzelner Sektionen als Vorbild für die anderen stattgefunden. Es find dann ferner drei Gesammtstabssitzungen, Bugführerbesprechungen, 13 Instruktionsabende, vornehmlich zur Belehrung der neuen Mitglieder bestimmt, ferner drei Versammlungen bezw. Belehrungen für die nach Posen zur Leistung der ersten Hilfe bei etwa vorkommenden Unglücksfällen bestimmten Kameraden und 9 Instruktionsabende für Arankenpfleger abgehalten worden. Außerdem fanden Uebungen innerhalb der für die große Sani+ tätsübung am Bromberger Kolonnentage zusammengesetzen 5 Züge statt. Zu Sektionsführern wurden nach abgelegter Prüfung ernannt die Kameraden Dzielinski, Roperski, Schmidt, Schut, Stoeck und Templin. Sehr erfreulich für die Kolonne sei es gewesen, daß ihre Thätigkeit während der Anwesen= heit. des Kaisers in Posen gewünscht wurde. Der Oberpräsident erwartete von ihr Unterstützung bei dem wohl eingerichteten Sanitätsdienste namentlich am Paradetage. Obwohl nur 30 erwinscht wurden, so sind doch 50 bis 60 uniformirte Mitglieder dorthin gesandt worden und haben eine recht mannigache Thätigkeit entwickelt. Aber auch in der Stadt Bromberg und in den Vororten find die Mitglieder der Kolonne zur Zufriedenheit der Aerzte thätig gewesen, und an der Privatkrankenpflege betheiligten sich mehrere Mitglieder mit Eifer und Selbstlosigkeit. Weitere Erfolge hätten sich bei dem Rolonnentage gezeigt. Jedes der betheiligten Mitglieder habe sein Wöglichstes gethan um zum Gelingen des Ganzen beizutragen. Weiter bemerkte dann der Bericht, daß der Verband der Freiwilligen Sanitätskolonnen der nördlichen und östlichen Provinzen in Bromberg seine Entstehung gefunden. Fünf Jahre blieb Bromberg Vorort und fand hier auch fein ehrenvolles Begrähniß — Bromberg ging in den Provinzialverband auf - ehrenvoll, so heißt es; benn der Berband hatte die Chre, hier die maßgebendsten Behörden vertreten zu sehen: Der kaiserliche Kommissar und Militär-Inspekteur Graf Solms-Baruth, der General der Insanterie 3. D. v. Biebahn als Vertreter des Zentralkomitees, Oberertreter de des deutschen Kriegerbundes General Bartels und viele andere hervorragende Männer waren "Leidtragende." Sierbei bemerkte der Berichterstatter, daß ihm zwei Briefe von den Herren von Anefebect und v. Spik zugegangen wären, welche zwar nur seine Person berührten, aber doch jeden Einzelnen der Bromberger Kolonne träfen. Die Bromberger Sanitätsleute hätten Manneszucht und Strammheit bewiesen und das sei noch vor kurzem bon maggebender Stelle bei einer großen Uebung betont worden. Weitere Erfolge bewies die Santtätsausstellung, an die mit Erlaubniß des Vorstandes eine Gewerbeausstellung angelehnt war. — Nachdem Schulrath Maigatter die oben erwähnten Briefe, deren Inhalt mit allgemeinem Bravo begrüßt wurde, verlesen hatte, bemerkte der Berichterstatter weiter, daß die Kolonnen im Jahre 1901 356 Mitglieder gezählt hätten; hinzugekommen wären 72, abgegangen 20. sodaß jest 408 Mitglieber vorhanden wären; 5 Kameraden seien verstorben. (Die Versammlung ehrte das Andenken der= selben durch Erheben von den Sigen.) Außerdem zählte die Kolonne noch mehrere Ehrenmitglieder, Nach Erstattung des Jahresberichtes forderte Stadtsekretär Mündner die Anwesenden unter Hinweis auf die zur Berlefung gekommenen Anerkennungsschreiben auf, auch ihrerseits dem Oberstabsarzt Dr. Gering durch ein dreimaliges Hoch Dank darzu-bringen. Nachdem das geschehen, berichtete Neudant a. D. Ledat, der Kassenstillerer, kurz über die Kasse. Darnach beträgt der Bestand derselben gegenwärtig 216 Mark. Im Anschluß hieran theilte Oberstads-grat Dr. Gering mit das Dammanianungschaft.

arzt Dr. Hering mit, daß Kommerzienrath Emil Gamm 500 Mark und Fabrikbesitzer Bumke 100 Mark der Kolonne gestistet hätten und zwar zur Einrichtung von Hilfsheilstätten bezw. besseren Ausristung der vorhandenen. Es folgten nunschwissig Werten vorhandenen.

mehr die Wahlen der Stahsmitglieder. Es wurden gewählt in Kolonne A: Fabrikbesitzer Korth als Kolonnenführer, als Stellvertreter Schulrath Maigatter; in Kolonne B: Ledât als Kolonnenführer

Groß als stellvertretender Kolonnenführer. Ferner

zum Schriftführer, Krüger zum stellvertretenden Schriftführer und Schulz zum Beisitzer. Außerdem jind noch gewählt worden: Stadtsekretär Mündner und Oberstabsarzt Dr. Neumann zu Kassenprüsern. Demnächst wurde beschlossen im Winstehalbjahr Demnacht wurde beschlossen im Winterhaldsahr jeden ersten Donnerstag im Monat die Monatsversammlungen abzuhalten. Die erste dieser Versammlungen wird am 6. November d. I. im Bereinzlokale bei Bartz stattfinden. Ferner wurde beschlossen, die Kaisergeburtstagsseier am 29. Januar K. I. in angemessener Weise zu begehen. Dr. Heilte noch mit, daß die Bromberger Kolonnen wird einer Riversungen giver Missiere giver die given die geschicht geschlichten geschlicht geschlich aus einer Pionier-, einer Träger-, einer Psleger-Gegenstand der Tagesordnung betraf die Betheilig ung der Kolonnen an der ersten Hülfeleistung bei Eisenbahnunglücksfällen. Der Referent Oberstabsarzt Dr. Hering theilte mit, der Minister wünsche, daß Eisenbahnbeamte Mitglieder der freiwilligen Sanitätskolonnen werden möchten; es wird hierbei auf das große Eisenbahnunglück bei Paderborn hingewiesen, wo die Vaderborner Kolonnen vorzügliche Dienste geleistet hätten. Die hiesige Eisenbahudirektion habe nun 12 Eisenbahnbeamte der Kolonne zugewiesen. Die Herren sind anwesend und werden - wie Redner bemerkte — als Mitglieder betrachtet. Bei weiterer Besprechung wurde darauf hingewiesen, daß zu dieser Thätigkeit nur Mitglieder herangegezogen werden sollten, die in der Nähe der Eisenbahn wohnen. Zur Feststellung wurden deshalb an die Unwesenden Fragefarten ausgetheilt. In nächster Zeit soll auf der Strecke Nafel-Bromberg eine Eisenbahnübung stattsinden. Damit war die Tagesordnung erschöpft und es wurde die Versammzung gegen 10 Uhr vom Chrenvorsitzenden Oberzeitungsrath Freiherr von Lieben aufchlessen regierungsrath Freiherr von Lützow geschlossen.

Sie war sehr zahlreich besucht.

§ Nafel, 24. September. (Männerturnverein. Bersetzung.) Gestern Abend sand im Fellerschen Losale hierselbst die erste Fauptworfammlung des hiesigen Männerturnvereins statt, nachdem zuvor eine Turnstunde abgehalten worden war. Zum Vorsikenden wurde Bürgermeister Kiedel gewählt, zu dessen Stellvertreter der prakt. Arzt Dr. Hoppe, Wasserbauinspektor Iken wurde Turn-wart, während Lastor Brauner zum Stellbertreter desselben gewählt wurde. Zum Schriftführer wählte man Gerichtssekretar Fartung und zu dessen Stellvertreter Magistratssefretär Silinsky, der auch das Amt des Zeugwarts übernahm. Kaufmann Sigismund Baerwald wurde Kassenwart. Wasserbauinspektor Iken stellte den Antrag, behufs et-waiger nothwendiger Nenderung des Grundgesetes im Vorstande zu berathen und etwaige Beschlüsse der Hauptversammlung zu unterbreiten. Diesen Antrag nahm die Versammlung an. Sodann gab Wasserbauinspektor Jen über das Verhältniß des Vereins zur Deutschen Turnerschaft und Bürgermeister Riedel über das Entstehen und die Entwickelung des Nakeler Männerturnvereins interessante Mittheilungen. — An Stelle des Eisenbahnstations-assistentenLehmann ist der StationsassistentScheffler aus Bromberg zum 1. Oktober nach hier versett.

Rirchliche Nachrichten.

Gottesdienst in der Synagoge. Freitag, 26. September, abends 5 Uhr 45 Min. — Sommabend, 27. September, Frühaottesdienst 7- Uhr. Haubtgottesdienst 9 Uhr 30. Minuten. Mincha 4 Uhr. Sabbathausgang 6 Uhr 20 Minuten. Sonntag, 28. September, 1. Tag Selischoth, Frühandacht 6 Uhr. An den Wochentagen morgens 6 Uhr 30 Minuten, abends 5 Uhr 45 Min.

Kremben Bericht vom 25. September.
Viktoria Hotel. Schauspieler Robert Trebore, Dresden. — Gutspächier Schulz, Alrau. — Agent Naumann, Berlin. — Privatmann Bierstaedt, Neuhaldensleben. — Fabrikbesitser Otto Neich, Dauzig. — Generalagent Freher, Posen. — Frau von Becker, Berlin. — Mentier Zeplin, Forst. — Gutsbesitzer Aoch, Sichenberrle. — Gutsbesitzer Paatsch, Württemberg. — Oberinspektor Herrgutt, Miesenburg. — Agent Leß, Bosen. — Besitzer Bernstrom, Danzig. — Die Kauskeute: Schaesser. Vlok, Lewin, Danzig. — Niek Auskeute: Schaesser. Vlok, Lewin, Danzig. — Nassel. Dresden — Dienkewit. K. Walter, Mot. K. Köpper, Abolf Brust, Knopf, Smil Schäe, Julius Schreiber, Wolf, Cohn, Byt, Zofeph, Schüler, Klar, Boschwis, Dillmann, Weißmann, Ash, Kirst, Aubin, Berlin. — Hohlens, Hildesheim. — Smil Leichnig, Bressan. — Cohn, Naumann, Königsberg. — Pelk, Posen. — Sachs, Nürnzberg. Müller Hamburg. — Dr. Quittenbaum, Dirschan.

Witterungsbericht zu Bromberg.

Beobachungsstation: Kornmarktstraße. **Tageskalender für Freitag, 26. September.**Sonnenaufgang 5 11hr 41 Minuten. Sonnenuntergang 5 11hr 41 Minuten. Sonnenuntergang 5 11hr 37 Minuten. Tageslänge 11 Stunden 56 Minuten. Sibliche Abweichung der Sonne 0° 58′. Mond abnehmend. Mondaufgang nach 1/41 11hr nachts. Untergang vor. 1/44 11hr nachts. Untergang vor. 1/44 11hr nachts.

Meberfichtstabelle. Reit ber Renhachtung | Luftbrud auf Tempe- | Feuch = | Bind | Be-

Monat Tag Stunde	OGrab reduc. in Millimeter	rotur n. Celfius	tigteit rel.0/1	rich= tuna	wöl=
9. 24 mittags 1 Uhr		13,6	30	Ded	10.
9. 24 abends 9 11hr	768,9	7,4	71	೨೯೨	0
9. 25 früh 9 Uhr	769,5	9,6	65	ලව	0
Skala für die B	ewölfung	1:0 =	heite:	1 =	leicht
bewölft, 2 = stark beir	ölft, 3 =	ganz be	edeckt.	TATE OF	
Temperaturmarim		n 11,3			umur
= 14,1 Grad Celfius	3. Temp	eraturn	iinimu	m n	achts
28 Mras Meaumur -	25 Brok	(Koling			

Boraussichtliche Witterung für die nächsten 24 Stunden. Bechselnd bewölft, wärmer, keine ober nur geringe Niederschläge.

Thorner Weichsel-Schiffsrapport. Thorn, 24. September. Wasserstand 0,69 Meter über 0. Bind: ND. — Better: Bewölft. Barometerstand: Trocken. — Schiffsperkehr.

The Real Property lies and the Party lies and the P	AND ADDRESS OF THE PARTY OF THE	THE STREET STREET, STR	
Name des Schiffers	Fahrzeug	Labung	Lon nach
Rap. Schröder		Güter	Danzig:Thorn
Wosikowski Witt Wessalowski	Graubenz Kahn bo bo	do Kies	Warschau Thorn bo bo Czernew.Schulię
Maciszewski Rujecki	ad ad	po po	do do do do
Netdamm geschmammen :	, 24. Septe	mber. Es sind he	ute von hier ab-

geschwommen: Lour II. 220, Stansportgeschagust und 26 Flotten.
Schillno passirte stromab: Bon Karpf per Czaika, 1 Trast: 2539 klef. Balken, Manersatten und Timber. Bon Birubaum per Kumick, 1 Trast: 3078 kieferne Balken, Mauersatten u. Timber, 2 kief. einfache Schwellen, 7 eichene Plancons, 8 eichene Kundhölzer, 2 eichene einfache Schwellen.

Aus Stadt und Land. Bromberg, 25. September.

* Eröffnung des Vollbahnbetriches auf ber Beidzielstädtebahn. Die Köntgliche Gijenbahndirettion zu Danzig hat sich nunmehr bereit erklärt, aus Anlag der Eröffnung des Bollbahnbetriebes auf der Anlag der Eroffming des Bourdishverriedes uns der Strede Marienburg-Thorn einen Sonderzug zur Verfügung zu stellen. Derselbe soll am 30. September Bornittags von Danzig nach Thorn sahren und von dort nach einigen Stunden Aufenthalt nach Graudenz zurückgehen. Sier soll er dis zum Abend verbleiben (in Graudenz ist ein Festmahl gewahrt. plant) und sodann nach Danzig zurücksehren. * Zum Parteitage der Freisinnigen Volkspartei

in Hamburg hat der hiesige Freisinnige Verein die Herren Stadtrath Wenzel, Rendant Eduard Rosenseldt und Kaufmann Albert Jahnke delegirt. Der Parteitag sindet am 26., 27., 28. und 29.

f Hansdiebin. Dem Wirth des Zivilkasinos Herrn Spindler sind in der letteren Zeit Wirth-schaftsgegenstände wie silberne Löffel, Messer und Gabeln, Tischdecken u. f. w., entwendet worden. Als Diebin ist die Arbeitsfran Anguste B. aus Schön-

derft, welche bei Herrn Sp. im Kafino als Aufwärterin beschäftigt war, ermittelt worden.

f Personalien. Der Kreisafsistenzarzt Dr. Friedrich in Schoffen ist zum Kreisarzt in Schubin

crnannt worden.

f Berhaftet wurde gestern Abend der Rellner 3. eines hiesigen Hotels weil gegen ihn der Verdacht vorliegt, seinem Dienstherrn, Hotelbesitzer G., 60 Mart unterschlägen zu haben. Z. ist bereits dem Gerichte zugeführt. — In vergangener Nacht sind die Arbeitsburschen Stanislaus Stasiak und Max Tarnowski, welche von Culm gestern hierher ge-kommen waren sestgenommen worden. Nach einem Einbruchsdiebstahle, den sie bei dem Bäckermeister Rosenau verübt, wurden sie flüchtig und trieben sich vagabondirend in der Provinz umber: Gegenwärtig befinden sie sich in Haft und werden heute dem Gerichte zugeführt werden.

*Dahometruppe. Die "Bogelwiese" im Pater-schen Etablissement versägt seit gestern-über eine-interessante neue "Attraction", nämlich über eine-etwa 35 Köpse starfe Dahometruppe. Die Bewohner Dahomes gehören ebenso wie die bengchbarten Togoneger und die Aschanti zum Evhestamm, erfreuten sich aber früher, als das Land noch ein selbständiges Königreich war, einer traurigeren Berühmtheit, als ihre Nachbarn: wohl jeder hat vom König Ghezo und vom König Behanzin, von ihren gräßlichen Menschenopfern und ihrer wilden Amazonengarde gehört. Seute gehören diese Dinge bereits seit Jahren der Vergangenheit an, denn das Dahomereich ist eine französische Kolonie geworden, und was in der von dem Direktor der Truppe ver-theilten gedrucken Beichreibung über die staaklichen Einrichtungen, über Seeresverfassung und Men-ichenopfer zu lesen steht, das entspricht nicht mehr den heutigen Verhältnissen. Aber interessant bleiben auch die Dahomeleute trotsdem, und manches von dem, was sie uns gestern vorsührten, erinnerte gewiß noch deutlich an die barbarische Zeit, besonders einzelne Kriegstänze und die als "Amazonengarde" gekleideten und mit Säbel und Gewehr einexerzierten Frauen, unter denen die beiden "Offt ziere" mit ihren gewaltigen Schenkeln und Armen Bewunderung erregten. Der Griff "Gewehr ab!" flappt so schön, daß jeder preußische Unterofissier daran seine Frende haben könnte. Die Kampf spiele ließen an Wildheit nichts zu wünschen übrig, obwohl man mit europäischen Theatersäbeln focht wind den Bogertanz geriethen die Paare so in Feuer, daß es tüchtige Püffe absehte. All die Evolutionen begleitete der monotone, die Nerven miß-handelnde Schall einer Trommel. Es wurde auch gesungen, und zwar nicht nur Einheimisches, sondern auch unser "Deutschland, Deutschland über alles", wobei die Begabung der Neger für den Ge-jang deutlich zu tage trat. Den Schluß bildete eine Pantomime: Angehörige eines fremden Stammes ringen ins schlecht bewachte Lager, morden den Posten und stehlen, werden dann aber durch Amazonen abgefaßt. — Außerhalb der Vorstellungszeit im Theaterjaal hausen die Dahomes draußen auf dem Lawntennisplatz, wo sie fleißig kochen und das Ergebniß den Zuschauern anbieten.

Königsberg der von früheren Rennen hier wohl be-kannt ist, dann Heidenreich-Breslau, und die hiesigen Fahrer Gerthop, Klahr und Lichtenberg. Nach Zahl und Qualität der Fahrer dürfte ein Rennen zu Stande kommen, bei dem das Publikum in jeder Beziehung auf seine Kosten kommen wird. Er-wähnenswerth ist noch, daß eine Programmnummer ein elegantes Boruffia-Fahrrad gewinnt; es hat also jeder Käufer eines Programms die Aussicht, auf billige Weise in den Besitz eines Fahrrades zu ge-langen. Während des Kennens wird die Kapelle der 34er konzertiren.

Gerichtsfaal.

f. Bromberg, 25. September. Schwurgericht.
In der gestrigen Sizung erschienen die Arbeiter Karl Jeustner und Josef Buzzynskt aus Nischwis wegen eines Stitlickfeitsverbrechens angeslagt vor den Geschworenen. Die Dessenklichteit während der Berhandlung war ausgesichlossen. Das Artheil, welches in öffentlicher Sizung verkündet wurde, lautete gegen Jenkner auf 2 Jahre Gefängmis und gegen Buzzynskt auf 1 Jahr Gefängnis.

Zwei Todesurtheile hat das Reich z ericht de kitätigt, indem es die Kevisionen des Eigenthümers Gustav, Fraucke und bessen Eherrau aus Gloden (Kreis Bomst) verworsen hat, welche vom Schwurgericht Mejerik am 25. Juni beide zum Tode verurtheilt waren, weil sie in der Racht zum 9. Jannar die Nutter der Frau Francke durch Beilhiebe erwordet hatten. Die Nutter hatte Altentheil im Hause und ledte mit ihren Kindern deshalb ständig in Streit. Die Mörder sind Trinker; belastend waren die Nussagen des Hährigen Sohnes.

Runft und Wiffenschaft.

Christiania, 24. September, Sir Elemens Martsham, der Präsident der Britischen Gegraphischen Gesiellschäft, hat an Dr. Hans Neinsch ein Schreiben gerichtet, in welchem er Sverdrups Expedition ats die glücklich ein ehreiben gerichtet, in welchem er Sverdrups Gryeditich expedition zur Untersuchung von Land bezeichnet und meint, die Expedition werde die werthvollsten Ergebnisse haben, die jemals von einer jolchen Expedition seit Franklin erreicht worden seine. Die Expedition Sverdrups und Jiaachiens umfakten zustammen 372 Reizetage, in welchen sie 3000 englische Meilen zurückgelegt und 1500 Meilen neuentvecktes Land durchzureit hätten. Außer diesen Expeditionen seien noch andere wichtige Reizen unternommen worden. Sverdrup habe Kane, Habes, Hall, Greeh und Baldwin überslügelt.

Der Nachsolger Virchows. Wie die Blätter mels

Der Nachfolger Virchows. Wie die Blätter melbeten, jollten für die Nachfolge Birchows auf dem Leskiuhl an der Berliner Universität die Professoren Felx Marchand in Leipzig, Johannes Orth in Göttingen und Ernst Ziebler in Freiburg i. Br. in Vorschlag gekommen sein. Nachdem Brosessor Marchand abgelehnt hätte, sei die Berufung an Rubolf Birchows früheren Affissenten, ben Geheimen Me-bizinalrath Orth in Göttingen ergangen und dieser hätte angenommen. Gegenüber dieser Angabe und offizios fest-gestellt, daß die Verhandlungen über den Nachfolger Birdows noch nicht abgeschlossen sind.

Bunte Chronit.

Baris, 24. September. Die hiefige beutiche Bot = schaft ließ in Bonn am Grabe bes vor einigen Tagen verstorbenen Parifer Porreiponbenten ber "Ablnische Legen Beitung", Dr. Karl Schneiber, einen Kranz

- Salle a. C., 24. September. Unter Theilnahme einer großen Bolfsmenge und ber Lokalbehörden ist heute auf bem Betersberg eine Bismardiaufe enthüllt worben. Dem Betersberg eine Sis in die die ite terfinkt ibe ein. Best.
Tagebl." melbet: In Wiemelhausen stürzte heute Nach-mittag 4 Uhr an der östlichen Seite des Neubaues der enangelischen Kirche ein Gerüft zusammen Fünf Arbeiter stürzten in die Tiefe; einer wurde schwer, die anderen leicht berkett.

anderen leicht berlett.

— Ueber die Art, wie in Korea der ärztliche Beruf ausgesibt wird, schreibt unterhaltend die "Medizinische Woche": Wie viele ihrer Kenntnisse erhielten die Einwohner Koreas, auch die ersten Lehren in der Medizin, dom China aus, übertrassen aber in der Ausübung kakt ihre Lehrenister wie treilich noch heute in diese bizin, von China aus, übertrafen aber in der Ausübung bald ihre Lehrmeister, die freilich noch heute in dieser Beziehung auf einem außerordentlich niedrigen Niveau stehen. Gelehrte Aerzte giebt es eigentlich nur in der Hauptstadt von Korea und im Besonderen am Hose des Kaisers. Um eine derartige Stellung zu erlangen, nuß der Koreaner mehrere Jahre land in Söul studirt haben, Ein 19bändiges, etwa vor 2000 Jahren versastes Wert bildet die Grundlage des Studiums. Gewöhnlich vererbt sich der ärztliche Beruf vom Bater auf den Sohn. In der Provinz wird er ausgeübt von Leuten, die ein Mittelding zwischen Arzt und Apothefer sind. Die Arzeneimittel werden viellsach von den Kranken selbst bereitet, nachdem sie die dazu nöthigen Kränter und Wurrettet, nachdem sie die dazu nöthigen Kräuter und Wurzeln und die Vorschriften der Zubereitung vom Arzte erhalten haben. Eigenthümlich erscheint uns der Brauch, daß die Aerzte ein Honorar erst bei der Genesung oder im Deaterigal bausen die Andrewe der Andre beim Tod des Kranken erhalten, gleichviel wie lange die

wird die Haut mit einem ganz feinen Instrument be- bandelt, zuweilen so geschicht, daß gar kein Blut sließt.

Lette Drahtnachrichten.

Königshütte, 25. September. Unläßlich des 100jährigen Jubiläums erfolgte gestern Nachmittag der Abstich eines neuen Sochofens. Es fand Begrüßung und Bewirthung zahlreicher Ehrengäste statt, wobei Süttendirektor Bugg auf den Aufsichtsrath und die Ehrengäste und Generaldirektor Jungs hann auf die Beamten und Arbeiter Hochs aus

Berlin, 25. September. Nach nunmehr end giltig getroffenen Vereinbarungen tritt Sarah Bernhard in der Zeit vom 27. Oftober bis 3. November im Königl. Schauspielhause in Berlin

Halle a. S., 25. September. Anftelle des verstorbenen Landesökonomierath von Mendel-Steinfels wurde Generaldirektor Dr. Kabe zum geschäftsführenden Direktor der Landwirthschaftskammer gewählt. Luzern, 25. September. Lord Salisburys

Befinden hat sich gebessert. Der verstorbene Groß-industrielle Georg Galatti vermachte der Stadt 1½ Millionen Kronen zur Erbauung einesKranken-

Caserta, 25. September. In Macenado di Marcianise sind einige zwanzig Kohnhäuser durch Fenersbrunst zerstört worden. 6 Personen, darunter ein Kind kamen in den Flammen um.

Destersund (Schweden), 25. September. Aus der Gemeinde Liecherdal wird gemeldet, daß die Ernte völlig sehl geschlagen. Man befürchtet eine Hungersnoth

Rewhork, 25. September. Die Ausschreitungen in dem Anthracitkohlengebiet in Bennsplvanien nehmen zu. Die Regierung entsandte Truppen.

Colon, 25. September. (Reutermeldung.) Drei Kompagnien Marinesoldaten vom amerikanischen Kriegsschiff "Vanther" sind nach Vanama abge-

Port of Spain, 25. September. Nach Auslagen eines hier eingetroffenen deutschen Kaufmanns hat das venezolanische Kriegsschiff "Restannador" am 20. August cr. die Flagge der Vereinigten Staaten gehißt. Ohne Argwohn zu haben, wurde das Schiff an die Stadt Cindad Poliva herangelassen. Dann war das Schiff schnell mitten in die Stadt gefahren und beschoft die Fremdenviertel. Wehrere Versonen wurden getödtet und verwundet, sowie an den Baulichkeiten großer Schaden angerichtet. Die Konfuln und die ganze Bevölkerung haben Protest

Washington, 25. September. Der amerikanische Gesandte telegraphirt aus Caracas, daß er wegen des Berhaltens des venezolanischen Kriegsschisses "Restannador" von Benezuela Abbitte und Salutirung der amerikanischen Flagge durch diefes Schiff verlangt. Benezuela habe diesem Bunsche willfahrt. (Das ist eine sehr gelinde Strafe für dieses ver = rätherische Verhalten. Zunächst fragt es fich, ob auch Staatsangehörige anderer Staaten geschädigt worden find; in diesem Falle würden diese Staaten mit Benezuela wohl auch noch ein Wörtchen

Brüffel, 25. September. "LEtoile belge" meldet: Aus der freundlichen Aufnahme, welche der Prinzessin Stefanie von seiten des Grafen von Flandern zu theil geworden, scheine man den Schluß herleiten zu wollen, daß Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Könige und seinem Bruder bestehen. Dies ist nicht der Fall. Der Graf und die Gräfin von Flandern haben stets ihre freundschaftlichen Beziehungen zu der Prinzessin Stefanie aufrecht erhalten, sogar nach der Vermählung der Prinzessin mit dem Grafen Lonnan, die sie weder gut geheißen

mit dem Grafen Longah, die sie weder gut geheißen noch gemißbilligt hätten.
Thiensin, 25. September. (Reutermeldung.) Rußland übergab gestern die Shanghaikvan-Kustschwang-Eisenbahn offiziell an China.
London, 25. September. Das Mitglied des Carnegie-Stahltrustes, Phipps, stellte Botha hundertrusiend Rhund Starling sier die Wilders berttaufend Pfund Sterling für die Wittwen und Kinder der Buren zur Verfügung. Er schlug von die Vertheilung durch Botha. Delaren und ein noch zu bestimmendes drittes Mitglied vorzunehmen. Botha schlug als drittes Mitglied einen zu ernen-nenden südafrikanischen Beamten vor. Chamberlain, dem Phipps die Angelegenheit unterbreitete, will einen Engländer zum Ausschufzmitglied er-

Bremen, 25. September. Die Bürgerschaft nahm einen Antrag betreffend Aufhebung des Vieh-

einfuhrverbets für die gesammte Reichsgrenze an. Kapstadt, 25. September. Der deutsche Unterthan Max Henschel wurde in voriger Woche von dem Kriegsgericht in Pretoria wegen Hochverraths zu 10 Jahren Zwangsarbeit verurtheilt.

Solzflöheret.					
Von	Lour Nr.		Holzeigenthümer	Zahl d. Schlenz fungen	Be= mer= kungen
Hafen Brahe: münde	240	Transportgesell- ichaft DtFordon	C. Stolks Driesen	-	schleust
		m.r.	NOTINGE TOUR		

Santistanian of Second	Name des Schiffs: führers	Nr. d. Kahns bezw. Name d. Dampfers (D)	Waaren= labung	Bon' nach
ı	D. Geschte	Tetich. 56	tief Bretter	Schönhag Magbebg.
ı	A. Offromsti	Berlin251	lief. Rammbf.	Bromberg-Hamburg
I	F. Peper	Tetich.149	fief. Bretter	Bromberg=Berliu
	G. Biller	Brbg. 145	50.	Schulitz-Berlin ?
ı	G. Krüger	Tetich. 60	do.	DO ,
	C. Stahl	Behb. 104	bo.	Karlsborf=Berlin
ı	D. Hilgert	Brbg. 332	bo.	Bromberg=Berlin
ı	C. Prüß	Auffig 143	Tann.=Balten	80
		Meufw. 9	leer	Danzia-Lengen
ı	M. Schrubka	Brbg. 158		Bromberg-Patoich
	R. Deck	Brbg. 346		Bromberg - Montmy-
	R. Gottmeier	Brbg. 340		Bromberg-Patosch
	A. Rober	Berl. 157		00.
	H. Gottmeier			m vi 00.
1	H. Schmidt	Auffig 126	do.	Berlin-Thorn

Wafferstände.

Str.	Begel	Baffer ftänbe			Ge=	Ge=	
Lfbe.	gu gu	Tag	m	Tag	m	gen m	fallen
23		23. 9. 18. 9. 23. 9. 24. 9.	1,15 0,75 0,60 2,78	24. 9. 19. 9. 24. 9. 25. 9.	1,09 0,73 0,60 2,75	1111	0,06 0,02 — 0,03
5	Bromberg N: Begel	24. 9.	5,44 2,10	25. 9.	5,46 2,12	0,02	_
6	Coplosee. Kruschwiz Nete.	23. 9.	2,18	24. 9.	2,16	-	0,02
	Pakoschicht. D. Begel	24. 9. 24. 9.	2,92 1,84	25. 9. 25. 9.	2,96 1,82	0,04	0,02
9 10	Bartichin	24. 9. 24. 9. 24. 9.	1,50 1,34 0,52	25. 9. 25. 9. 25. 9.	1,50 1,36 0,48	0,02	0.04
		24. 9. 24. 9. 24. 9.	0,62 0,70 0,82	25. 9. 25. 9. 25. 9.	0,61 0,71 0,79	0,01	0,0:

Sandelsnachrichten.

Bromberg, 25. September Amtl. Sandelstammerbericht. Weizen 142—150 M. — Poggen, je nach Qualitä 115—128 M. — Gerfte nach Qualität 114—120 Mf. Brauwaare 122—134 Mf. — Erbfen: Futterwaare 14E bis 150 M. Kochwaare 180—185 M. — Hafer 125—140 M

Brieffasten. Sie können uns den Bericht über die bienenwirthschaftliche Ausstellung liefern.

Die Auskunftei W. Schimmelpfeng und die mit ihr verbündete The Bradstreet Company halten ihre bewährte Organisation der Geschäftswelt empfohlen. Beide Institute beschäftigen in 147 Geschäftsstellen einige tausend Angestellte. Larif und Jahresdericht in allen Bureaus posifrei. Die Oberleitung der Auskunstei befindet sich in Berlin W, Charlottenftraße 23

Rärfenheneichen

perboten.)	erboten.)				
Berlin, 25. September, angekommen 1 Uhr 30 Min.					
Kurs vom	24. 25.	Kurs vom	24. 25.		
Amtliche Notiz		Laurahütte			
	CO. 11	Mar.=Mlawfa			
		Ostpr.Südbahn	78,50 -,-		
		Istaliener 4%	-,-		
Defterr. Rredit.			-,		
Lombarden		Ruff. Anl.	1-,-		
Tendenz: behauptet.					

Ma gbeburg, 25. September, angefommen 3 Uhr 35 Mir 24. Kornzuder von 92% Nend. Kornzuder 88% Nend. — Kornzuder 75% Neno. Tendenz: feft 5,50-5,65 5,40-5,65 Feine Brotraffinade Gemahlene Raffinade m. Faß Gemahlene Melis I mit Faß 27,85—27,60 27,85—27,60 27,60 27,10

geringe Saugtälber

2. unere mannammel 66-68
3. mäßig gen. Hammel und Schafe (Merzschafe) 57-65
4. Holsteiner Niederungsschafe 28-35
Schweine: a) vollsteischige der feinen Rassen und

beren Kreuzungen im Alter bis zu 11/4 Jahren 220—280 Pfund schwere, 63—64 b) schwere, 280 Pfund und darüber (Käser) — 60—62

Posten wurden über Notiz bezahlt.

> Rinfauer Conderguae. Täglich ab Bromberg 3.05 Uhr nachm.
> "Rinkau 6.20 Uhr abends

Buchdruckerei lieth Gruenanersche

Betanntmagung.

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung zwangsw. versteigern. Diminsky, Gerichtsvollzieher in Bromberg.

In meinem Tritotagen-Beschäft Brückenstraße 3 Ladeneinrichtung und Gaslampen billia zu verkaufen. (302 Jsidor Rosenthal.

Gin Schanfenfter TE 3. vert. Naujack, Rintaueritr. 32a.

Bethesda,

Freitag, 26. September cr. undmittags 3 Uhr, werde id. Budholzstraße 1 (83)
1 Brittow, 1 Büffet, Spiegel, Sopha, Eisspind, Aleiderspind, 17 Bände Meyers Lexikon, s. w. a. G. meistbietend gegen gleich baare Bezahlung zwangsw. berteigern. Auflus Aufnahme. Anskunft erstheilen Frau Oberin Dyckerhoff, Fran Superintendent Kaulbach und die Borfigenbe des Vaterländ. Frauen-Aweigvereins, Frau Rittneifter Kieckebusch.

Tripbeetfenster
aus 4 cm I. Al. Kicfernholz, mit
firnißgetränkt. Zapfen u. Scheeren,
gefirnißt u. verglaß, 94×156 cm,
Dug. 48 Mark, (263)

Frische Ratur=Tafelbutter. 9 A Juh. 8,75 franto g. Nachnahme. Geflügef:Brutanft. n. Berfd.: Hand Marggrabowa, Oftpr.



Kleines möbl. Zimmer

p. 1. Oft. zu verm. Manerstr. 13. Möbl. Balfonzimm. i. 1. St. m. fep. Ging. 3n vermiethen Löwe: ftrafe 3, vis-à-vis ber Hauptpoft.

Gin fein möblirtes

Borderzimmer mit Schlafzimmer und Klavier-benutung zu vermiethen. (291 Bosenerstraße 29, I. Etage. Dut. 48 Mart, (263 **Möblirted Zimmer** mit Kabinet an 1—2 Herren zu vermiethen. **Barenstr. 3,** II.

Segründet E. Hoffmann, Wöbl. Bimmer mit Benfion 1886. Marienmerder, Apr. 3, h. b. Pfuhl. Töpferftr. 18, I. r.



Weißbuchen und 50 obm Ersen in Eoos I: Erde, Manrers, in je 3 Loosen, 85 obm Ersen in Asphalte und Schamers, orderen, 99 obm Pappel in arbeiten seguidelset in je 3 Loofen, 85 obm Erlen in 7 Loofen, 99 obm Pappel in 5 Loofen und 620 Stud Stangen au Herendender Anglorie des Bangel in Svosen und 620 Stück Stangen au Herendender Anglorie des B. 58 obm Nußbaum: u. 37 obm Madagoniholz in je einem Loofe für die Direktionsbezirke Berlin, Magbeburg, Halle a. G., Stettin, Danzig, Bromberg und Königsberg i. Pr. Angebote fünd portofrei, verfiegelt und mit entsprechender Anfldrift bis zum 21. Oktober 1902, vormittzing al O Uhr, an das Nechsunungsburgan in Berlin W. 35, Schöneberger-Ufer 1-4 einzureigen. Angebotbogen und Bedingungen können im Bentralbureau das felbst, Zimmer 420, eingesehen, wand von dort gegen post: und bestiellgelden der Einschung von 1,50 Warf für A und 0,50 Marf für A und 0,50 Marf für B in baar (nicht in Briefmarken) bezogen werden.

Justerial) veranichten 1720/M.

Waterial veranichten 1720/M.

Roos II: Zimmerabeiten einische 164 auf Montrag. Den 260/M Matericl verantschen. Gespekten 200/M Matericl verantschen. Gespekten 200/M Matericl verantschen. Gespekten 200/M Matericl verantschen. Gespekten 200/M Matericl verantschen. Material verantschen. Materi

Rönigl. Gifenbahnbireftion.

Geschäftshaus

in Thorn, Glifabethftr. 9 ur S. Simon'schen Rachlaß:

Material) veranichlagt

Jum Neubau einer Rauh-futterscheune für das Proviant-amt zu Bromberg sollen folgende Lieferungen im öffentlichen Ber-fahren vergeben werden: Loos I: rb. 264 Tausend Ziegel-

fteine, II: rb. 67 cbm gelöschter Ralt,

3ur S. Simon'schen Nachlaß: Konturdnasse gehörig, worin seit länger als 30 Jahren ein bedeutendes Waaren. Wein- und Destillations. Geschäft betrieben wird, soll (113 am 13. Oktober d. I.)
in meinem Komptoir versteigert werden. — Die Berkaufsbedingungen sind bei mir einzusehen. Gegenwärtiger Miehkertrag 8300 Mk. jährlich.
Thorn, den 24. Septor. 1902.
Gustav Fehlauer, Berwalter des S. Simon'schen Nachlaße Konturses.
Actineb gaugbares Kolonials waaren: od. Destill.:
Geschäft zu pachten gesucht. Off. u. M. C. an d. Geschäftsst. d. 3.

Vom 1. Januar 1903 ab wird ber

Zinsfuß



Leere, eiserne mit Griffen und Dedel,

auch als Blumenfübel gut ber: wendbar, hat billig abzugeben Gruenanersche Buchdruckerei

Otto Granwald. Umzugehalb. ift 1 fchw. Leberfofa m. neuem Beg. bill. 3. vert. Fifderft. 3, Ir.





& Winnemer, Schultz

> Bahnfpediteure. Bromberg, Mitglied der Deutschen Möbeltrausport - Gesellschaft.

Uebernahme kompletter Umzüge von Zimmer zu Zimmer nach allen Richtungen zwischen bel. Plagen unter Garantie.

Sinweis.

Rothweinflaschen hat billig Paul Hintz, Brudenftr. 5.

empfiehlt

guten Mittags:

und Abendtisch, vorzüglich genflegte Bierc. Vereinszimmer.

Gacao=Buder,

Chocol., Friedrichstr. 51.

H. Bülck, Bromberg.

Buter Brivat-Mittagstifch

b.Fr AnnaGerhardt, Bifforiast. 16

Pflaumen,

frifche, große, ca. 100 Centner, auch in fleineren Boften verkauft Eichstaedt, Bien b. Oftromegto.

garantirt reiner

Pfund 90Pf.

bei Abnahme bon

Dieser Kummer liegt ein Prospekt ber Countagszeitung für Deutschlands Frauen bei, auf welchen wir unsere Leser aufmerksam machen. Bestellungen find an die Buchhanbly. Friedr. Ebbecke, Bärenstraße 8 zu richten. (128

Diergu eine Beilage.

Die Hauptausgabestelle beforgt Anzeigen für fämmtliche in= und ausländische Zeitungen zu Originalpreifen ohne jeden Aufschlag.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 25. September.

* Personalien von der Post. Versett: der Post-praktikant Neun von Bentschen nach Posen, die Post-assistenten Bon von Kreuz nach Schneidemühl, Hinz bon Friedheim nach Schleusenau, Kramm von Jammerstein nach Wongrowitz, Sola von Bromberg nach Kreuz, Arndt von Bentschen nach Neutomischel, Dohnke von Groß-Dammer nach Tonder, Fiedig von Bentschen nach Kolaiema Schniegel, Ilguth von Bauchwitz nach Polajewo, Marten II von Kieke nach Moschin, Mühling von Schillno nach Lissa, Keumann III von Schwerin a. W. nach Posen, Pfeisfer von Bentschen nach Kosachen, Pfeisfer von Bentschen nach Kosachen, gafen, Bohl von Bentschen nach Rokietnice, Przygode von Bentschen nach Wollstein, Siewert von Brät nach Posen, Starke von Bentschen nach Posen, Tis-mer von Bentschen nach Kurnik, Ulmann von Dürr-lettel nach Posen, Weiß II von Reustadt bei Pinne

= Vom Seminar. Montag und Dienstag wurde am hiesigen evangelischen Lehrerseminar die Aufnahmeprüfung für den Nebenfursus abgehalten. Bon 12 Zöglingen der hiefigen Präparandenan-stalt und 3 Auswärtigen, die sich der Prüfung unterzogen, bestanden 11 hiefige Präparanden und

U. Holzeinfuhr auf der Weichsel aus Ruftland. Aus Thorn, 24. September, wird uns geschrieben: Nachdem vom 11. bis 17. September wegendes widrigen Windes keine Holziraften die Grenze passirten, sind in der dritten Septemberwoche vom 18. bis 22. September 24 Traften mit 76 517 Stüd Hölzern bei Schillno eingegangen, mährend die Holzeinfuhr in der gleichen Zeit des Vorjahres nur 45 767 Stüd Hölzer ausmachte. Die 24 in den nur 45 767 Stuck Holzer ausmäche. Die 24 in den letten 6 Tagen eingegangenen Traften enthielten von Laubrundhölzern 2183 Stück Rundelsen, von tannenen Hölzern 748 Kundtannen und 550 Balfen und Mauerlatten und von eichenen Hölzern 12 171 einfache und doppelte Schwellen, 2100 Stäbe und 305 Rundflobenschwellen. 73,8 Prozent der gesammten Jusuhr mit 58 460 Stück waren fieserne Hölzer, nämlich 4125 Rundfiesern, 19 475 Balken, Mauerlatten und Timber, 19 985 Slee-ber, 12 854 einfache und doppelte Schwellen und

per, 12884 ettliche und boppette Systemet und 2021 Riegelhölzer.

*Garnisonen? Eine Anzahl von Mittel- und Aleinstädten der Provinz Posen, insbesondere solche, die früher Garnison hatten, sind, wie die "Pos. Zig." wissen will, neuerdings wieder für die Belegung mit Militär vorgemerkt worden. — So viel wir wissen, ist in absehvarer Zeit an die Schaffung wieder Karnisonen nicht zu deufen; das ist erst vor neuer Garnisonen nicht zu denken; das ist erst vor einigen Monaten den sich darum bewerbenden Städten vom Kriegministerium mitgetheilt worden.

F. Crone a. B., 24. September. (Berichiesbenes.) Lehrer Bohndorf in Mocheln ist bom denes.) Lehrer Bohndorf in Mocheln ist bom 1. Oktober ab an die evangelische Stadkschule nach Nakel versett worden. — Die Gerbsterien beginnen im diesseitigen Schulaufsichtsbezirk am 27. d. M. und dauern auf dem Lande 4 Bochen. — Durch den Frost in den letzten Rächten haben die Gemüsesorten, namentlich die Bohnen, stark gelitten.

z. Labischin, 24. September. (Berset ung. Ertrunk en.) DerSteueraufseherBeisert ist vom 1. Oktober d. F. in gleicher Eigenschaft nach Lissa in Bosen versetz. An seine Stelle tritt Grenzaufseher Lieber auß Strzalkowo. — Gestern gegen Mittag ertrank im Negekanal, in der Nähe der Schleuse, die Wäscherin Wittwe Erdmann.

3 Strelno, 24. September. (Eine gräße

3 Strelno, 24. September. (Gine gräß-Liche Mordthat) ist hier gestern verübt worden. Der verehelichte Arbeiter Hartwig, welcher jahrelang arbeitsunfähig war und von der Stadt unterstützt wurde, erschlug in seiner Vohnung in trunkenem Zustande und infolge von Aufhetereien au die bei ihm wohnende unverehelichte Luise Siebert, Mutter mehrerer unehelicher Kinder. Lettere war mit der Frau Hartwig und in Gesellschaft anderer Frauen auf der 311 Amalienhof gehörigen Feldmark mit Kartoffelausmachen beschaftigt und gerieth hierbei mit der Hartwig in Streit, wobei lettere die Drohung ausstieß: "Komm bloß nach Hause, mein Alter soll Dich todt-

Pariser Planderei.

Ein Spötter, anspielend auf den unleugbaren industriellen Niedergang Frankreichs, leistete sich türzlich folgendes boshafte Scherzwort: "Den Franzosen geht es bei der Vertheilung der Welt noch besser als dem Dichter, für den bekanntlich nichts übrig blieb; ihnen bleibt wenigstens die Mode." Das Ausland, vor allem Amerika wiegt Frankreich noch immer seine Weine, seine Früchte, seine Trüffeln, wie seine Kunstwerke, seine Gemälde vor allem, mit Gold auf. Lettere finden ihren Weg noch immer in die Baläste eines Vanderbilt, Ustor, Rockefeller und Pierpont-Morgan, trothem ein Zoll bon 33 Prozent darauf sieht. Aber die Industrie des Frauenschmucks ist für Paris doch die Henne mit den goldenen Eiern. Allein nach England führt Frankreich jährlich Aleider, Basche, Hite, Federn und Blumen im Berth von einer fünftel Milliarde Franks aus. Die französische Gitelkeit ist sprichwörtlich. Der Verlust jenes politischen und wirth-schaftlichen Prestige, dessen sich Frankreich ehedem erfreute, hat ihr tiefen Kummer bereitet, aber der Verluft des Rufes, den besten Geschmack zu besitzen, würde ihr den Todesstoß versehen. Nach Wien sucht sich nun auch Berlin von der Suprematie der französischen Mode unabhängig zu machen. Das berührt unangenehm, doch beide Städte liegen fern und man bekümmert sich in Frankreich noch immer nicht viel um das, was im Ausland geschieht. Aber vor einiger Zeit ist die Siodspost eingetroffen, daß Amerika beabsichtigt, das französische Modemonopol in dessen Hochburg selbst, d. h. in Paris, in der rue de la Paix, dem Sitz der großen Modehäuser, zu bekämpfen. Ein mit allem modernen Luxus und technischen Apparaten reicher als jene ausgestatte tes amerikanisches Modehaus foll dort errichtet werden, um den Pariser Schneidern zuerst die Kund schaft der amerikanischen Kolonie, dann vielleicht

schlagen!" Als nun die Siebert nach der Rückkehr bom Felde und nach dem Abendbrot zu Bette gegangen war, erhob sich der Nann gegen ½10 Uhr, ergriff ein Beil und bersetzte damit der wohl eingeschlasenen S. mehrere Siebe an Kopf und Stirn. Die blutüberströmte S. wurde nach dem Kranken-hause geschafft, wo sie in der Nacht verstarb. Auch die Tochter der Erschlagenen, die 12jährige Julianna, welche ihrer Mutter wahrscheinlich beistehen wollte, wurde von dem Unhold bedroht. Der Mörder wurde verhaftet.

Bosen, 23. September. (Der Polizeiprafident von Pofen,) von Hellmann, soll Polizeipräsident von Breslau werden, da der dortige Polizeipräsident Dr. Bienko, der früher in gleicher

Eigenschaft in Posen war, aus Gesundheitsrücksichten in den Ruhestand zu treten wünscht.
Posen, 24. September. (Hauf ung.) In der Wohnung des Rechtsanwalts Wolinski sand, wie der "Jiennik" berichtet, auf Antrag der Staatsanwaltschaft eine 2½stündige polizeisliche Haussuchung statt; es handelte sich hierbei um die eventuelle Beichlagnahme von Papieren, welche das Wreschener Komitee betreffen, bezw. um die Feststeldener könntee betresen, bezw. unt die Feli-stellung, inwieweit das Komitee der zu 2½ Jahren Gefängniß verurkeilten Frau Piasecki zu ihrer Flucht nach dem Auslande verholsen habe. Der "Dziennik" versichert, daß irgendwelche, die Thätig-keit des Komitees kompromittirende Papiere nicht gefunden wurden.

E Bojen, 24. September. (Unterstütung von Handwerk und Gewerbe. Reif. Kartoffelfäule.) Das deutsche Handwerk und Gewerbe zu fördern, gehört zu dem Programm für die kulturelle Hebung der Ostmark. Besonders in den kleinen Städten kämpsen die deutschen Hand-werker ischwer um ihre Existenz. Denn polnischer-seits sucht man sie auszuhungern und zum Abzuge zu zwingen. Häufig genug gelingt dies. Die entstandenen Lücken füllen dann sofort Polen aus, dem gegenüber muß den deutschen Handwerkern allseitige Unterstützung zu theil werden, vom deutschen Bublifum und von der Regierung. Die Handwerker haben zwar eine Darlehnskasse in Vosen gegründet; allein diese kann doch nur fleinere Darlehne gewähren. Mit größeren Beiträgen muß die Regierung helfen, und sie thut es. Einem Schlossermeister in Pofen gab die Regierung fürzlich ein zinsfreies Darlehn von 10000 Mark auf 5 Jahre; die gleiche Summe erhielt ein deutscher Apotheker (allerdings kein Handwerker!), der sich in einer kleineren Stadt der Provinz eine Apotheke kaufen wollte. Als vor etwa einem Jahre die größeren Tischler Posens eine genossenschaftliche Holzbearbeitungsfabrik einrichteten, streckte die Regierung zu den Einrichtungs-kosten bedeutende Mittel vor. Mit kleineren Beträgen hilft auch der Oftmarkenverein. Betriebskapital fehlt unseren Fandwerkern und Gewerbetreibenden vor allen Dingen; wer ihnen dieses verschafft, hilft ihnen auf. Das private Publikum aber muß durch direfte Bestellung und Entnahme von Waaren das Handwerk fördern helfen. — Drei Nächte hintereinander ging die Temperatur hier auf 2 Grad C. herunter. Es trat starker Reif auf, der in den Blumenkulturen der Gärtner Schaden anrichtete. - Bei der gegenwärtigen Kartoffelernte stellt sich heraus, daß viele Frucht von Fäulniß ergriffen ist. Die Felder liegen voll von schlechten Kartoffeln. Ob die gesunde Frucht sich haltbar erweisen wird, ist zweifelhaft.

L. Pojen, 24. September. (Po I n i sch e s.) Der Verbandstag der polnischen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenischaften wurde gestern Abend 8½ Uhr im Saale des Bankgebäudes eröffnet. Der pähstliche Kammerherr Ubgeordneter Cegielski warf einen Rückblick auf die Entwickelung des Verbandes der mit dieser Generalversammlung sein dreißigjähriges Bestehen seiere. Gewählt wurde zum Vorsikenden Abgeordneter Cegielsti, zum stellvertretenden Vorsitsenden Herr Marchlewski aus Graudenz. Seute Mittwoch Vormittag 8 Uhr fand eine Messe statt, die der Pralat Bawrzyniak zelebrirte und dann begannen die Verhandlungen um 10 Uhr im Bazarsaale. Die Verhandlungen eröffnete Abgeordneter Cegielski und nahm darauf Dr. Rzepni-

auch die der eleganten Pariserinnen abspenstig zu machen, sind doch diese so launisch, wie die Mode

Man kann sich unschwer vorstellen, wie diese Siobspost in interessirten Kreisen aufgenommen worden ist, — wie der das Nest störende Stecken von den Ameisen nämlich! Welche Keckheit, welche An-maßung! Jene "Feenhände", die Scribe einst in einem allerliebsten Lustspiel verherrlicht hat, wer besitzt sie, außer der Pariser Schneiderin? wer versteht es so gut wie diese, dem Aleid durch einen geschmackvollen Schnitt und die harmonische Verschmelzung der Farben Chic und "cachet" zu ver-Verderben die Amerikanerinnen das von einem Pariser Schneider für sie gefertigte Kunstwerk nicht genau so durch grelle Zuthaten, wie die Eng-länder die ausgezeichnete Sauce eines Pariser Klichenchefs durch einen Zusak von worcestershire und anderen bösen Mischungen? Ist es nicht bekannt, daß sich die Amerikanerinnen in ihrer Seimath sehr geschmacklos kleiden und daß die franzöfischen Schauspielerinnen, die im Lande des Dollars gastiren, ihren Haupterfolg ihren prächtigen Toi-letten verdanken? Und diese halben Barbaren wollen mit jenem Paris in Wettbewerb treten, in dem das Scepter der Mode sich viel dauerhafter er= wiesen hat, als das der französischen Könige und

Das klingt alles sehr selbstbewußt und bertrauensselig, und man kann sich denken, daß die von den Boulevardblättern interviewten Inhaber der Modehäuser der Rue de la Paix sich über die ihnen drohende Konkurrenz mit vieler Geringschätzung äußern, aber das thaten auch jene Londo ner Industriellen, die tropdem von den Amerikanern an der Themse selbst überflügelt und geschla gen worden sind. Die Sache beunruhigt trokdem in solchem Maße, daß sich ein Schriftsteller wie Marcel Prévost berusen fühlt, die ängstlichen Gemither zu

kowski aus Löbau i. Westbreußen das Wort, um über die Entwicklung der Genossenschaften in Posen und Westpreußen zu referiren. Dr. Rzepnikowski und Weltpreußen zu referiren. Dr. Azepnikowski protestirte u. a. gegen den bekannten Ausspruch des Oberpräsidenten von Westpreußen, Herrn von Gobler, wonach diese Genossenschaften eine Gesahr für das Deutschthum darstellen und polnisch agitatorischen Zwecken dienen sollten. Darauf referirte Dr. Azepnikowski über den sinanziellen Stand der polnischen Erwerds und Wirthschaftsgenossenschaften. Das eigene Vermögen sämmtlicher Genossenschaften beträgt 11 525 191 Mark, die Depositen 42 248 506 Mark. der Genossenigaten beitagt 11 323 131 watt, die Depositen 42 248 506 Mark, so daß ein Betriebskapital von rund 53 Millionen vorhanden ist. An der Debatte betheiligten sich hauptsählich Genosseniganskreterer aus Graudenz, Zerkow, Gnesen und anderen westpreußischen und posenschen

Thorn, 22. September. (Wegen Errichtung eines Untersuchungsamtes für Fleisch) fand heute mittag, wie die "Th. D. Pr." hört, eine Sitzung im Magistratssaale statt, an wel-cher Herr Bürgermeister Dr. Kersten, ein Regierungskommissar, der Departementsthierarzt und der hiefige Ober-Zollinspektor theilnahmen. Allem Anschein nach sind die Verhandlungen eine Folge der bom Magistrat und den Stadtverordneten bei der Regierung eingereichten Petition um Deffnung der ruffischen Grenze für dirette Ginführung von Schweinen in das hiefige Schlachthaus, so daß Hoffnung besteht, daß die Negierung dem Ersuchen der städtischen Behörden stattgiebt und die Grenze für Thorn geöffnet wird.

Culmiee, 23. September. (Städtisches.) Die Stadtverordnetenversammlung genehmigte das Projekt für den Steigerthurm, der auf dem Umtsgerichtsgarten erbaut werden soll. Zu einer Alär-anlage wurden aus dem Wasserbausonds 56000 Mark bewilligt, und der Firma Wilke u. Co. in Braunschweig wurde der Zuschlag zum Bau eines neuen Gasbehälters der Gasanstalt für 26050 M. ertheilt. Herrn Kämmerer Anoche wurde eine Beihilfe zu einer Badereise in Höhe von 300 Mark be-

+ Konit, 24. September. (Bermißt) wird seit dem letzten Freitag der königliche Forstausseher Kreutinger aus Laska. K. begab sid, am genannten Tage nach Konitz, um zu seiner Hochzeit Einfäufe zu besorgen und ift feither nicht zurückgekehrt. K. ist schlant, 1,78 Meter groß, hat blonde Haare, kahlen Borderkopf, blasse Gesichtsfarbe und einen schwarzen Schnurrbart.

Billfallen, 22. September. (Bölfe.) Die starke Vermehrung des Raubzenges in den russischen Waldungen ist auch uns zur Plage geworden. Mehrere Wolfe find in letter Zeit über die Grenze gekommen und haben unter dem Wild großen Schaden angerichtet.

Bunte Chronif.

- Eineschlimme Fahrt. Aus Hamburg, 20. d. M. wird der "Frankf. 3tg." geschrie-ben: Daß die Segelschifffahrt noch heutzutage ein hartes Gewerbe ist, in dem man bisweilen der nothwendigsten Dinge des Lebens entbehren muß, zeigte eine Verhandlung vor dem hiesigen Seeamt, gestern stattfand. Der Hamburger Dreimastschooner "Bigilant" ging im Frühjahr 1900 mit einer Besatung von zehn Versonen zuerst nach England, von da nach Norwegen und trat sodann die Reise nach Madagaskar an. Dort gelangte das Schiff im Hafen Majunga am 6. Januar 1901 an, nach einer ununterbrochenen Fahrt von 140 Tagen. Nach kurzem Aufenthalt ging es von hier nach Faluit (Sauptgruppe der Marschallsinseln im Großen Dzean) weiter. Schon während der bisherigen Dauer der Reise hatten mehrere Leute, darunter der Kapitän, Fieberanfälle gehabt. Auf der Fahrt nach Jaluit wurde es schlimmer. Man hatte zwar Proviant, aber nicht Wasser genug, und mußte sich mit aufgefangenem Regenwasser behelfen. Der Steuermann und zwei Matrosen bekamen Geschwüre. Der Kapitän litt stark an Fieber, versah aber seinen Dienst weiter. In Faluit mußte man ihn jedoch

beruhigen. "Ift das berühmte Porzellan von Limoges, so sagt er u. a., darum weniger französisches Porzellan, weil der Inhaber der Fabrik ein Amerikaner ist?" Und so ist er überzeugt, daß sich auch die amerikanische Schneiderin, die mit Herrn Paquin und Genossen in Wettbewerb treten will, sich französischer Arbeiterinnen bedienen wird. Ift das so sicher? und wenn selbst, wird das immer so sein und wird jene fühne Unternehmerin die frangösischen Stoffe und Garnirungen nicht durch amerika nische ersetzen, also der heimischen Industrie Ab-bruch thun? Werden nicht andere Amerikaner ihr Beispiel nachahmen? Was vermögen gegen diese Gefahr alle Sophismen von Marcel Prévost! Gewiß ist die Mode ein Produkt der Zeit, des Miliens und der Sitten, aber doch nur bis zu einem gewissen Grade, denn sonst hatte die Pariser Mode nicht die ganze zivilifirte Welt beherrschen können. Gewiß ist die Frauentracht heute noch vielfach "der Ausdruck der höchsten Eleganz, des reichen Raffinements" aber ist es so ausgemacht, wie es der Dichter der "Halbjungfrauen" anzunehmen scheint, daß Paris noch die Lugusstadt par excellence ist? Ach nein, es hat längst aufgehört, in dieser Sinsicht tonangebend zu sein. Der Komfort seiner Häuser, seine Verkehrsmittel, seine Bühneneinrichtungen sind schon vielfach zum Gespött der Fremden geworden. Prévost sieht nur eine Gefahr für die Pariser Schneider, nämlich, daß die Mode plötlich aufhört, der höchste Ausdruck eines luxuriösen Lebens zu sein, daß die Frauenbewegung ein neues Modeideal zeitigt, daß ein weiblicher Franklin erscheint, um für die weib-liche Toilette dasselbe zu thun, was der aus Amerika kommende vor mehr als hundert Jahren für die bis dahin mit, Bändern und Perlen überladene männliche Tracht that, nämlich sie zu vereinfachen. Aber gerade dazu braucht, glaube ich, kein amerikanischer Schneider über den Dzean zu kommen. Das kann auch der Pariser. Eugen von Jagow.

ins Krankenhaus bringen, wo er bald starb. Führung des "Vigilant" übernahm nun der bisherige Steuermann; Ende Juni 1901 segelte das Schiff von Faluit ab, nach Libau in Rußland. Unterwegs wurde zuerst der Koch frank, bekam Anschwellungen und starb am 6. Dezember. Hierauf erkrankte der Bootsmann; er hatte Magenschmerzen und Herzbeschwerden. Dann wurden zwei Matrosen und der Schiffsjunge dienstunfähig. Außerdem ging der frische Proviant aus. Man hatte in Faluit Fleisch an Bord genommen; das war aber schlecht geworden, und man mußte die Fleischrationen herabsehen. Schließlich wurde auch der Steuermann krank. Der "Vigilant" war jest in der Nähe der brasilianischen Küste und der Kapitän, der mit den paar noch halbwegs gesunden Leuten das Schiff nicht führen konnte, lief am 29. Dezember Bahia als Nothhajen an. Hier starb der erkrankte Boots-mann. Bon den Uebrigen mußten noch zwei im Lazareth in Bahia zurückgelassen werden. An ihrer Stelle wurden andere Matrosen angemustert. Ende Januar 1902 ging das Schiff nach Libau weiter und kam schließlich, nach einer Abwesenheit von mehr als zwei Fahren, ohne weitere Unfälle hier an. Das chemische Staatslaboratorium in Hamburg hat den noch vorhandenen Proviant untersucht und für gut befunden. Nach der Meinung des hiesigen Hafenarztes hat die Besatzung wahrdeinlich an Storbut gelitten, dessen Ursache wohl die fortwährend genossene Schiffskoft war. Die Ausrüftung des "Vigilant", sagt der Arzt, sei nicht besser und nicht schlechter gewesen, als es auf Segelichtsten üblich sei. Bei diesem Resultat hat sich dankenswertherweise das Seeamt nicht beruhigt. Man wird nun den jest abwesenden Kapitän be-fragen, wie viel Proviant er in Jaluit an Bord ge-nommen, und hat die Verhandlung bis dahin ver-

Geschäftliches.

Batentlifte für die Proving Posen. Aufgestellt durch Patentliste für die Brodinz Posen. Ausgestellt durch das Internat. Patentbureau Heimann u. Co. in Oppeln. (Auskünste und Rath in Vatentsachen erhalten die geschätzten Abonnenten dieses Wattes weitestgebend und bereitwilligst.) Patentanmeldungen: Walzenmühle. Simon Casper u. Jos. Wozniewsti, Bromberg. Patentertheilungen: Zweitheilige Ofenthür. Kuno Bartlewsti, Dom. Kuschen dei Schmiegel. Gebrauchsmustereintragungen: Fahrradantriedsvorrichtung aus einer innerhalb beider Enden das Pedal tragenden Stange. Wroblewsti, Schrimm.

Auszeichnung. Der besannten Essensabrif Otto Reichel, Berlin S.D., Eisenbahnstraße 4 wurde auf der Castgewerblichen Ausstellung Hamburg 1902 (veranstatet der den Berein Hasstellung Hamburg 1902)

Gatigewerbitigen Austiellung Hamburg 1902 (beräuftaltet von dem Verein Hamburger Gaftwirthe von 1871) ber höchste Preis zuerfannt und erhielt gen. Firma von allen dort vertretenen Berliner Ausstellern außer der Goldenen Medaille den Ehrenpreis in Gestalt einer Bowle, deren Dedel die Inschrift trägt: "Für beste Branntwein-, Likör- und Bowlen-Gssen". Es ist dies eine umso größere Anersennung, da die Jury durchweg aus Fachautoritäten und Männern der Wissenschaft bestand

Stanbesamt Bromberg (Panbbezirk.)

Aufgebote: Schmiedegeselle Richard Winter, Schwedenhöhe. Ida Krüger, Bromberg.
Eheschließ ungen: Arbeiter Franz Pilarski, M. Pawlowski, beideSchönhagen. Maschinenschlosser Th. Nelkowski, Bromberg, Wittwe Baldine Prengel geb. Abrian Bleichselde. Arbeiter Otto Hirth, Langenau, Auguste Osinski, KleinBartelsee. Klempner Karl Kosel, Klein-Bartelsee, Martha Schneider, Schöndorf, Tischler Iohann Bürschel, Schöndorf, Ischanna Elsinski, Culmsee.
Es urten: Besiter Leo Kaether, Cielle 1 T. Arbeiter Arnold Zindenborf 1 S. Käthner Gustav Altenau, Lindenborf 1 S. Maschinist Eduard Simanowski, Brahnau 1 S. Weichensteller Gustav Deinrich, Kinsau 1 S. Arbeiter Wichael Orplski, Schwebenhöhe 1 S. Maurer Baul Bokwinkel, Schwebenhöhe 1 T. Arbeiter Josef Karpinski, Schwebenhöhe 1 T. Arbeiter Bartelsee 1 S. Militärin-

1 S. Dienseher Gustav Werner, Schröttersdorf 1 S. Maurer Baul Jahel, Alein-Bartelsee 1 S. Militärinvalide Karl Homann, Klein-Bartelsee 1 T.

Sterbefälle: Besider Erust Richnau, Cearnowse Dorf 52 J. Frieda Belz, Schwedenhöhe 10 M.
Wittwe Marie Turtiewicz geb. Lewandowski Schwedenhöhe 51 J. Arbeiter Jakob Kroll, Schwedenhöhe 76 J.
Marianna Gillmann, Schwedenhöhe 4 M. Arbeiter
Simon Viotrowski, Bleichfelde 52 J. Gla Behnke,
Klein-Bartelsee 4 M. Johann Zahel, Klein-Bartelsee
3 St. Hidegard Nicolai, Klein-Bartelsee 1 J. Eine
Todgeburt.

Standesamt Nakel Stadtbezirk.

Bom 8. bis 15. September 1902.

Aufgebote: Tijchlermeister Johann Widinski zu Erin, Theodora Belna hier. Hisweichensteller Felix Fremd hier, Michalina Sajdakowska hier.

Geburten: Handbesizer Franz Vieczhuski hier 1 I. Urbeiter Udam Suwalski hier 1 I. Vostakistent Karl Behrendt hier 1 I. Urbeiter Unugust Tonn hier 1 I. Urbeiter Ignah Bembniska hier 1 I. Urbeiter Udsuk hier, I I. Urbeiter Udsuk hier, alt 8 V. Etanislam, Sohn der Urbeiters Joseph Hiarski hier, alt 3 V. Kentner Mojes Munderstein hier, alt 66 J. 8 M. Bladislam, Sohn des Urbeiters Franz Vitt hier, 8 J. 1 M. Urbeiterin Wilhelmine Sonnenberg geb Schumanski hier, alt 58 J. Urbeiter Bladislaus Gerasmus hier, alt 16 J. Unna Marie, Tochter des Urbeiters Jahl hier, alt 13 Tage.

bom 15. bis 22. September 1902.

Geburten. Tischlermeister Max Krause 2 T. Arbeiter Franz Murawski, Nakel-Abbau 1 T. Arbeiter Stanislauß Bembnista 1 S. Sattler und Tapezierer Boleslauß Monczkowski 1 S. Buchhalter Bernhard Tews 1 T. Gine uneheliche Geburt.

Sterbefälle. Dachbedermeister Carl Brzezinski 41 J. 7 M. Gärtner Rudolf Korte 35 J. 7 M. Auna Müller 19. T. Elsbeth Krause 3 T. Eine Todtgeburt.

"Waidmanns Heil!" flings durch Feld und Wald, die Jagd ist seit turzem wieder eröffnet. So recht zeitgemäß kommt daher eine neue Serie sogenannter Liedig dilder, betitelt "Hühnervögel". Die Rückeiten
der Kärtchen erinnern den Icher daran, daß es für ihn, wie für alle Sportsreunde nach anstrengender körperlicher Thätigkeit keine köstlichere und bekömmlichere Erquickung giebt, als eine Tasse Bouillon dan "echtem
Liebig", das man bekanntlich jeht in der Jinntubenderpackung selbst in der Westentasche mit sich führen kann.

Gerichtsfaal.

W. Bromberg, 23. September. Arieg3 g e r i d i. In der gestrigen Sitzung verhandelte das Ariegsgericht der 4. Divission zunächst in einer Anklage wegen Körperverletzung, Beseidigung und wegen Annahung von Strafgewalt gegen Unter-gebene gegen den Leutnant Kurt Pehlmann vom 129. Infanterieregiment. Am 20. August d. J., als die Truppen im Manöver waren, marschierte die Abtheilung, die der Angeklagte führte, von der Ortschaft, wo die Mannschaften im Quartier lagen, nach Dembogora. Da der Weg sehr sandig war, jo gingen die Soldaten rechts und links des Haupts weges an den Seiten desselben, und hierbei kamen sie an einer Stelle vorüber, wo der Weg an den Seiten mit jungen Bäumen behflanzt war. Der Angeklagte sah nun, wie einige Soldaten Stämmchen umbogen und glaubte darunter den Musketier Suth zu erkennen, den er zur Strafe no-tiren ließ. Ms nachher auf dem Sammelplat Halt gemacht wurde, trat Huth in vorschriftsmäßiger Haltung auf den Angeklagten zu und bemerkte, daß er keinen Baum umgebogen habe, doch nahm der Angeklagte von dieser Meldung keine Notiz, ver-setzte vielmehr dem S. eine schallende Ohrseige und bald darauf, als er wahrzunehmen glaubte, daß H. lachte, unter Neußerung eines Schimpswortes einen Stoß vor die Brust, so daß S. zu Boden und auf seinen Tornister fiel. Auf dem weiteren Marsche bemerkte der Angeklagte, daß der Musketier Schiefelbein nicht ordnungsmäßig marschierte und ließ ihn deshalb zwei Stunden Posten stehen, ebenso noch zwei andere Muskletiere. Zu dieser Strasversügung hatte der Angeklagte, wie aus einem Schreiben des Hauptmanns hervorging, kein Recht; Ordnungstwirgkeiten hätten ihm — dem Hauptmann durch den Feldwebel gemeldet werden müssen und er — der Haubtmann — hatte dann die Strafen verhängt. Der Angeklagte entschuldigte sich bezüglich der dem Huth verabfolgten Ohrfeige, des Stobes und der Beleidigung mit der großen Erregung, in der er sich befunden habe. Zu der Bestrafung glaubte er berechtigt gewesen zu sein. Zeugen wurden nicht vernommen. Der Vertreter der Anklagebe-hörde beantragte 3 Wochen Stubenarrest, der Gerichtshof erkannte auf 2 Wochen Stubenarrest. -In der folgenden Sache handelte es sich um eine Anklage wegen Achtungsverletzung und Gehorsamsberweigerung gegen den Musketier Arage von der 11. Kompagnie des 129. Infanterieregiments. Am 20. August d. F. ging der Angeklagte mit noch zwei Kameraden — sie gehörten zu den Mannschaften, welche in der Garnison verblieben und nicht in das Manöber gerückt waren — abends um ½10 Uhr an dem Portal ihrer Kaserne vorüber. In dem Vor-tal stand der Unterossissie Stößel, dem die Leute nicht die vorschriftsmäßige Achtungsbezeugung gemacht, d. h. ihn nicht gegrüßt hatten. Nergerlich hieriber, rief St. den auf dem linken Flügel gehenden Angeklagten, der ihm bekannt war, heran. Diefer kam aber nicht sogleich zurück, sondern bemerkte, er habe keine Beit, kehrte dann aber doch um. Stöhel faste ihn nun am Rockzipfel und führte ihn in den Flur, wo er ihn festhielt. Der Angeklagte rig sich aber los und ging schnell fort, unterwegs, wie ein anderer Unteroffizier gehört hat, noch Schimpf-worte und höhnische Redensarten ausstoßend. Der Angeklagte will an jenem Abend stark angetrunken gewesen sein und den Unteroffizier im Portal der Kaferne nicht gesehen haben, wenigstens habe er die Abzeichen des Unteroffiziers nicht erkannt. Er habe fich losgerissen, weil er glaubte, der Unteroffizier, der ihn an den Hals gesatt, wolle ihn schlagen. Der als Zeuge vernommene Unteroffizier Stößel bekundete dagegen, daß gegenüber auf der Straße eine Laterne gebrannt habe, deren Schein bis in das Portal hineinseuchtete und bestreitet, den Krage an den Sals gefaßt zu haben. Der Vertreter der An-klagebehörde beantragte 9 Monate Gefängniß ge-

(Alle Rechte vorbehalten Nachdruck verboten.) Schatten der Vergangenheit. Roman von B. Coronn.

(2. Fortsehung.) "Nun gut, ich will! Und jest sollen Sie eine große Reuigkeit hören: "Meine Tochter trifft in

vierzehn Tagen hier ein!" "Baronesse Viktoria — die seit ihrem zehnten

Jahre bei der Großmutter weilt?"

"Ganz recht! Es ift Zeit, daß die nun Achtzehnjährige zu dem Vater kommt. Ihre Jugend und Fröhlichkeit werden hoffentlich den finsteren Geist vertreiben, der hier ungehit. Warum sehen Sie mich so erstaunt an? Habe ich nicht ein allerliebstes Nestchen für die Heimkehrende geschaffen? Sie versicherten mir doch, daß alles nach meinen Angaben besorgt sei."
"Das wohl — aber — — "
"Nun?"

Hat denn die Frau Gräfin so ohne weiteres

eingewilligt, sich von der Enkelin zu trennen? "Sie hat nichts zu verweigern und nichts zu gewähren. Ich hätte längst die Rückkehr meines Kindes verlangen können; es war lediglich mein guter Wille, wenn ich Viktoria dis jest dei Frau von Clairville ließ. Nun aber habe ich meine Vaterrechte geltend gemacht und ein Schreiben nach Briissel gesandt, des Inhalts, daß ich Viktoria bis zum 16. d. M. in Schloß Horbell erwarte, und daß sie die Reise natiirlich unter dem Schutz einer

juberlässigigen älteren Dame anzutreten habe."
"Und wie lautete die Antwort?"
"Ich berlange keine. Das Recht ist ja vollständig auf meiner Seite. Ich fordere die Heimstehr meiner unmindigen Tochter — dagegen vermöchte niemand auf der Welt Widersin lustiges heben! Mit Viktorias Einzug soll hier ein lustiges Leben beginnen und das Schloß ein ganz anderes Ansehen gewinnen. Gegenwärtig kommt es mir vor wie ein Mausoleum, und ich mag nicht lebendig begraben sein. An Gästen hat es hier ja nie gefehlt; die sind immer gern bereit, meinem Kuf zu folgen, doch nach ihrem Scheiden fühle ich mich doppelt einsam. Früher war das anders, aber jest, wo mich die Nerven plagen — kurz und gut, ich brauche jemand, der mir die Grillen vertreibt, stets ein freundlich lächelndes Gesicht zeigt, mich zärtlich

umschmeichelt und sich mir ganz und gar widmet."
"Und wird das die Baronesse thun?"
"Ich denke wohl! Muß es sie nicht stolz und gliicklich machen, an des Baters Seite gerufen zu

gen den Angeklagten. Das Urtheil lautete auf A Monate Gefängniß.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 25. September.

f Quittungskarten für Altersversicherung. Um ber Cefahr des Eintritts der Ungiltigkeit von Quit-tungskarten der Altersversicherung innerhalb der zweijährigen Frist vorzubeugen, haben diejenigen Personen; welche ihrer Militärpflicht genügen müssen, vor Eintritt zum Militär diese Karten um-zutauschen und zwar dei derzenigenBehörde, in deren Anzirk sie sich im Vientk aber im Arbeitsperhältnib Bezirk sie sich im Dienst oder im Arbeitsverhältniß befinden oder ihren Wohnsitz haben. Beim Umtausch ist anzugeben, daß er infolge Ableistung der Militär-pflicht erfolgt. Ueberhaupt ist jede Quittungskarte innerhalb zweier Jahre nach dem Ausstellungstage zum Umtausch vorzulegen, da fie sonst ungiltig ist. Um immer im Besitze sämmtlicher Bescheinigungen in sein (über die abgegebenen Duittungskarten) ist die Beschaffung eines Aufrechnungsbescheinigungs-buches empsehlenswerth.

f Fundsachen. In der ersten Hälfte des Med-nats September 1902 sind nachstehende Fundsachen polizeilich angemeldet worden: ein Taschentuch mit Geldinhalt, eine Zigarrenspitze, ein Seitenflügel einer Jahrmarksbude (!) und ein Sparkassenbuch.

einer Jahrmarksbide (!) und ein Spatialeivlich, Rogowo, 22. September. (An fiedelung zegut Ottenfund.) Kleinbahn fahr plan.) Der "Kuj. Bote" berichtet: Wie verlautet, soll das erst fürzlich gekauste Ansiedelungsgut Ottenfund nicht besiedelt werden, sondern als Domane einem Kächter übergeben werden. Aus einer Anfrage der Schulbehörde, ob die evangelische Schule in Königl. Grochowiska erweiterungsstähig sein will man schließen. daß die Domäne nur deutschanzelische Albeiter erholten werde. Es ift is evangelische Arbeiter erhalten werde. — Es ist ja unverkennbar, daß der neue Fahrplan der Kleinbahn wesentliche Vorzüge aufzuweisen hat, namentlich sind die Anschlüsse nach Bromberg und Inowrazlaw besser geworden. Dadurch aber, das der erste Zug von Ofdnau gänzlich in Wegfall gekommen ist, ist der Stadt die eigentliche Frühpost genommen. Postsachen wurden früher bereits um 1/48 Uhr aufgegeben, jest wird man solche erst um ca. 10 Uhr erhalten. Sämmtliche Postsachen aus Berlin, die früher über Gnesen kamen, müssen jest, da der Aleinbahnzug wegfällt, erst über Nakel-Elsenau geleitet werden. Daß diese ca. drei Stunden spätere Ausgabe der Postsachen der Geschäftswelt erheblich schadet und die Bürger unangenehm stört, liegt klar auf der Hand. Da die Kleinbahn nun einmal die Beförderung der Postsachen übernommen hat, so wäre es eine gerechte Forderung, wenn der Frühzug von Dichnau wieder eingelegt werde. Roch schlimmer trifft aber der Ausfall des Frühzuges diejenigen, die einen Termin auf dem Amtsgerichte wahrzunehmen haben. Sie alle müssen zu den früh gelegten Terminen ein Gespann für den langen Weg benüten.

Bosen, 23. Sept. (Vom Schulwesen der Stadt Pofen.) Bei der Bedeutung, die das Schulwesen in den gemischtsprachigen Probinzen hat, werden einige Angaben über die Schulverhältnisse der Stadt Posen im letten Verwaltungsjahre von Interesse sein. Vorhanden waren in 12 Volksschulen, einer Hilfs- und 4 Jahlschulen 288 Klassen mit 320 Lehrkräften und 14 624 Schülern, von denen 4009 (im Vorjahr 3731) evangelisch, 10 187 (9849) katholisch, 428 (429) jüdisch waren. Der Nationalität nach wurden gezählt 6180 (6039) Deutsche, 8444 (7970) Polen. Man ersieht daraus. daß die Zahl der polnischen Kinder rascher wächst als die der deutschen, aber es zeigt sich auch, daß fatholisch und polnisch hier keineswegs gleichbedeutend ist; die Zahl der deutschen Katholiken nimmt beständig zu, richtiger gesagt: die Zahl derzienigen deutschen Katholiken, die sich offen zu ihrem

"Sie ging als Kind fort und kehrt als Erwachsene wieder — da wird sie sich natürlich erst an die veränderten Verhältnisse gewöhnen müssen. Acht Jahre der Tennung dürften zweifellos eine gewisse Entfremdung herbeigeführt haben."

"Um so mehr, als es an feindlichen Einflüssen, die ich nur zu gut kenne, jedenfalls nicht fehlte. Aber darum keine Sorge! Ich lehre das Mädchen schon erkennen, wo es hingehört — verlassen Sie sich darauf, alter Freund. Was sich wider mich aufbäumt, das ducke ich einfach nieder!"

Er machte lachend eine den Worten entsprechende Bewegung.

"Nicht überall ist Anwendung von Gewalt am Plate, Herr Baron," entgegnete Walter. "Oft

richtet man mit Sanftmuth und Geduld mehr aus."
"Sanftmuth und Geduld! Ja, ja, das ist Ihr Wahlspruch, aber der meinige nicht! Langes Liebeswerben war nie meine Sache! So ists, so will ichs, und so muß es sein! lautet meine Devise. Damit habe ich schon ganz anderen Leuten imponiert, als einem jungen Mädchen. — Bleiben

Sie doch noch, Herr Direktor!"
"Berr Baron, ich kenne und achte Ihre Gewohnheiten und weiß, daß Sie auch gütigst die meinigen gelten lassen. Länger als die spätestens halb elf Uhr pflege ich niemals auszubleiben."

"Nun ja, da nückt natürlich keine Gegenrede. Ich begleite Sie noch ein Stück." "Weshalb wollen Sie sich bemühen, Herr von Dunois?"

"Wir brennt der Kopf und ich bedarf der Ab-fühlung, auch frische Luft. Weiß der Kucuck, was mit mir ist! Früher konnte ich dreimal so viel Sekt hinabstürzen, ohne eine andere als aufheiternde Wirkung davon zu verspüren; aber jetzt häm-mern mir gleich die Pulse bis in die Fingerspitzen, und vor meinen Augen wallt es wie ein Nebel-

sol methen augen wahrt es wie ein Revols-schleier, durch dessen Grau grell aufleuchtende Funken sprühen." "Sie haben nur vorhin etwas zu rasch ge-trunken, Herr Baron. Bitte, lassen Sie sich nicht

"Nein, ich komme mit. Die Nachtluft wird mir wohl thun. Sie benützen natürlich den nach Osten gelegenen Ausgang des Parkes und kürzen damit Ihren Weg bedeutend ab."

"Ich kann eben so gut wieder über die Brücke" "Nein, das sollen Sie nicht!" Herr von Dunois klingelte und befahl dem eintretenden Diener: "Laß Dir vom Gärtner den Schlüssel zur Gartenthüre Nummer 6 geben. Aber schnell! Du bringst ihn uns nach."

Volksthum bekennen, ist im Wachsen begriffen. Von den 320 städtischen Lehrkräften waren 245 Lehrer 75 Lehrerinnen, 165 ebangelisch, 150 katholisch, 5 jüdisch. Als Deutsche bezeichneten sich 260, als Polen 60. Seit dem Jahre 1874 hat sich die Zahl der Posener Schulen um das 2½ sache, die Höhe der Auswendungen für das Schulwesen dagegen fast um das Fünssche gesteigert.

Behlau, 21. September. (Selbstmord.) Auf seinem Gute Glashütte bei Wehlau hat sich Herr v. Carnap-Quernheimb erschossen. Ein unheilbares Leiden soll Herrn v. C. zum Selbstmord

beranlaßt haben.

Ans dem Memeldelta, den 22. September. (Ueber die Elchjagd) des Großherzogs von Medlenburg-Schwerin wird berichtet: Der Großherzog befand sich in Begleitung seines General-Adjutanten Freiherrn von Malkahn und des Landwirthschaftsministers von Podbielski, mit denen er auf dem in der Oberförsterei Tawellningken gelegenen Jagdhause Pait weilte. Die Elchjagd hatte gleich am ersten Jagdtage (Donnerstag) das seltene noch nie dagewesene Ergebniß, daß in einem Be-laufe in ganz kurzer Zeit zwei starke Elchhirsche zur Strede gebracht wurden. Nachdem die Frühpürsche am Freitag in den landeinwärts gelegenen Beläufen der Oberförsterei erfolglos verlaufen war. gings am Nachmittag desselben Tages nach dem am Kurischen Saff gelegenen Belauf Lope, in dem die stärksten Hirsche zu stehen pflegen. Sier kam der Großherzog bald zum Schuß und erlegte mit sicherm Blattschuß einen geraden Zwölfender, der alsbald im Feuer zusammenbrach. Der erlegte Elch, ein ungewöhnlich starker Hirsch mit prächtigen Schaufeln und Rosenstöcken, hatte ein Gewicht von etwa 10 3tr. Etwas später kam ganz in der Nähe Freiherr von Maltahn zum Schuß; er hatte das Glück, einen starken Hirsch, einen ungeraden Zwölfender im Gewicht von ungefähr 9 3tr., der nach erhaltener Augel noch etwa 150 Meter flüchtete, aber bald im Dickicht gefunden wurde, durch einen Schuß aufs Blatt zur Strecke zu bringen. Die erlegten Elche, deren Fleisch am nächsten Tage in der Umgegend für 25—30 Pf. das Pfund verkauft wurde und zahlreiche Abnehmer sand, wurden im Kahn nach Pait geschafft, wo der telegraphisch her-beigerufene Präparator Sondermann aus Paohen bei Staisgirren von ihnen zunächst einige photographische Aufnahmen machte. Der von dem Großherzog erlegte Eld soll in voller Größe ausgestopft, von dem zweiten Hirst nur der Kopf mit dem Ge weih präparirt werden. Da der Zweck des Jagdausfluges erreicht war, trat der Großherzog am Sonnabend auf einem Regierungsdampfer von dem Kirchdorfe Inse aus über das Haff, das ebenso wie am Tage der Herkunft stürmisch bewegt war, die Rückreise nach Cranz an.

Bunte Chronik.

— Ueber die Aussichten der Wein= ernte schreibt man vom Rheingau: "Der vergangene gelinde Winter konnte dem Weinstock nicht schaden, jo daß derselbe im April, durch sonnige Tage gelockt, zu treiben anfing und bei dem durch die häufigen Wißernten bedrückten Weinbauer, zumal auch der Monat Mai im Anfang noch schön warm war, frohe Hoffnungen auf gute Beinernte erweckte, Allein diese wurden infolge des Eintritts von Maifrösten hier wieder um ein sechstel reduzirt und tröstete man sich allgemein mit der Bauernregel "Lieber ein Drittel vorweg erfroren, als die jpä!!! Ernte durch Ungeziefer verloren!" Die Motten des Her ihre Flugzeit halten, find denn auch diesmal ichlecht dabei weggekommen, denn man merkte bei der zweiten Generation weniger Sauerwurmmotten und auch seltener die Räupchen in den Beeren. Die Traubenblüte fand hier bei warmem Wetter Ende Juni und Anfangs Juli statt und berechtigte

Der zu beiden Seiten mit riesig hohen Pappelbäumen besetzte Weg, den die beiden Gerren einschlugen, führte dicht am Wassergraben der Länge des Parkes nach hin und machte des Nachts einen unheimlichen Eindruck, besonders dann, wenn der Mond beständig mit den Wolken kämpfte, wie es jest der Fall war. Dann spiegelten sich die Um-risse des finsteren Gebäudes und die hochstrebenden Bäume, hin- und herschwankend, in dem rauschenden, stark fließenden Gewässer, während die dichte Tannenwaldung jenseits des Schlosses einer schwar-

zen Mauer glich. Josef kam eiligst mit dem Schlüssel gelaufen. "Befehlen der gnädige Herr, daß ich auf-

"Nicht doch! Das besorge ich selbst. Thüre bleibt für gewöhnlich abgesperrt. Wer aus und ein will, geht über die Brücke. Du brauchst uns nicht zu begleiten.

Der Diener, der die Befehle des Barons stets pünktlich befolgte, verschwand sofort. Als sie Gartenthüre erreicht nahm Herr

von Dunois freundlich Abschied von dem Fabritdirektor, welchen er einlud, demnächst mit ihm zu angeln. Der Wassergraben, in welchen sich ein vom Vorgebirge kommender Bach ergoß, der in der Richtung nach Köln wieder abfloß und unterwegs noch verschiedene Teiche von Mühlen, Gärien und Gütern bersorgte, war außerordentlich fischreich, namentlich an Rothaugen, Barichen und Sechten. Besonders letztere fand man in seltener Größe vor.

"Werde Gebrauch von Ihrer gütigen Auf-forderung machen", versicherte Hans Walter, indem er die Hand des Schloßherrn herzlich schüttelte. Ihm hatte der allgemein Gefürchtete noch nie ein Leid zugefügt und er äußerte daher stets die A11sicht, es gäbe im Grunde gar keinen gutmithigeren Menschen, als den Baron, man müßte ihn nur zu behandeln verstehen.

"Gute Nacht, kommen Sie glücklich nach

Kreischend drehte sich der Schlüssel in dem etwas rostig gewordenen Schlosse, dann trat der Baron den Rückweg an.

Fetzt war es momentan ganz finster geworden, weil dicht zusammengeballte Wolkenmassen den Vollmond verbargen; nur die beiden hellerleuchteten Mittelfenster des Speisesaales blicken wie zwei funkelnde Augen herab und einige in großen Zwischenräumen an den Stämmen der Pappeln befestigte Laternen verbreiteten spärliches Licht. In solcher Dunkelheit war der schmale Weg

nicht ganz ungefährlich. Der Baron benütte des-

scheinbar zu schönen Hoffnungen. Leider hatten wir nach der Blüte anhaltend sehr trockenes Wetter, wodurch die Beeren und auch die Träubchen abwodurch die Beeren und auch die Traubsen abfielen und zwar besonders in Lagen mit leichtem Boden. In Lagen mit schwerem Boden, wie im Bodenthal, sieht es noch gut aus; hier sind die Träubchen geblieben und kann es noch ziemlich viel Wein geben. Bei dem schweren Gewitter in der Nacht vom 6. auf den 7. August hatten wir Hagel, welcher die Quantität erheblich beeinträchtigte und dessen Folgen bei undorsichtiger Lese auch die Qualität sehr schweren Werluste mehr eintreten und die Träubchen normal gedeihen, in biesiger Gewarfe die Träubchen normal gedeihen, in hiesiger Gemarks ung immer noch einen ein Drittel Gerbst. Db. wohl nun die Aussichten auf die Qualität des Diesjährigen biskang noch nicht besonders sind, so kann uns immerkin ein somiger September und warmer Oktober noch einen Mittelwein zeitigen. Die Träubchen fangen jetzt allenthalben an zu reifen und wird ihr Wachsthum durch einen noch rechtzeitig eingetretenen Negen sehr gefördert werden."

Büchermarkt.

* Seit Jahren haben wir Gelegenheit, einen Blick

* Seit Jahren haben wir Gelegenheit, einen Blid in die "Sonntagszeiung für Deutschlands Krauen" zu thun und wir müssen gestehen, daß dieles Blatt dom Jahr zu Jahr schwer und reichhaltiger geworden ist. Wir den nenen Jahrgang sündigt die "Sonntagszeltung für Deutschlands Krauen" nun "Kardige Moden" au, und jede Dame wird ermessen welch gewolftigen Portschrift dies auf dem Gebiete der Mode bedemiet. Troß dieser Erweiterung bleibt der dießerige bissen gereis don 20 Kenntgen pro Dest bestehen in kund der Umfang des Hentigen Krummer bestehen "Erweis den 20 Kenntgen pro Det bestehen. Kroßen der Umfang des Hentschand der Krummer bestehen Kroßen in Arobeadonnement zu bestellen ihr die "Sonntagszeitung sir Deutschlands Frauen" bei Friedr. Edbecke, Kromberg, Värenstraße R.

* Der Kurenkrieg. Seine Urlacken und seine Entstehen, Aach antlichen Lucssen und der Kureuregerung bearbeitet vom Dr. Kaul Linnan und Dr. Halfe von Jicgelar. 481 S. mit 5 Karten. Leipzig, Historischpolitischer Berlag (Kubols Honterus umfangreiche Litterahrungszeitigt, in der die Borgeschichte des Fraurigen Kanntpres dehandelt worden ist, und namentlich sotten viele Engländer zur Keder gegriffen, die lange in Sübafrika gelebt und mit allen Berpältnissen der Henten Lieben kannter der Antlissen vortvant zu sein vorgaben. Begreitigerweite ichrieben fast alle im Sinne der englischen Krauer und beine Leute als die im Sinterhalf lauernden Bösse wirden werden der Muschalten der Subafrika gelebt und mit den Berpältnissen vordangen durch der Berpältnische weite Subschlieben der Gebrandmarft wurden, die England aus Sübafrieben fast alle im Sinne der englischen Krauer und siehe vordangen der der der konden der Krauer und der Krauer und kiene Sachen und geschen vordangen der der der der Krauer und der der der der kannterlage der Krauer u wegichten, dent das Recht des Volkerledens darf auch hin-wegichreiten über die landläufigen Kflichten des bürger-lichen Daseins. Aber jener Zwang bestand nicht, und darum entbehrte der Krieg der sittlichen Nechtsertigung. Mag der Krieg zu Ende sein, so beginnt doch erst jest, die Geschichte des Burenkrieges." Wiewohl wir den Aus-führungen der Verfasser nicht überall zustimmen können. glauben wir doch, daß sie uns mit ihrem Werke die bishe-beste deutsche Vorgeschichte des Burenkrieges geliefert haben.

halb eine kleine, stark gewölbte Holzbrücke, welche über den Wassergraben in das Innere des Parks führte. Hier fand er sich auch im Finstern zurecht und bedurfte keiner Beleuchtung. Der mit seinem Kies bestreute wohlgepflegte Pfad zog sich zwischen üppigen Wiesen dahin. Die jetzt in schönster Blüte stehenden Fliederbäume hauchten ihre sußen Dufie aus und streiften mit ihren vom Nachtwind bewegten Zweigen schmeichelnd das erhiste Antlits des Mannes, der so rasch dahin schritt, als flüchte er vor irgend etwas

Vielleicht regte die Gewitterluft, vielleicht auch der reichlich genoffene Wein seine Nerven auf. Er fühlte, daß sie angespannt waren, wie die von un-geschiedter Sand aufgezogenen Saiten eines In-struments, die zu zerspringen drohten. Seine Augen und Ohren schienen seltsam geschärft in dieser Dun-felheit und Stille. Bei dem blassen Flimmern des nun wieder hervortretenden Mondes nahmen Bäume und Gebische unheimtiche Gestalten an, gespenstige Schatten huschten über den Rasen, Fledermäuse und Nachtfalter schwirrten um ihn her. Herr von Dunois schlug mit der Gerte nach ihnen, wie er nach den Dorffindern zu schlagen pflegte, aber die Nachtschwärmer ließen sich nicht verscheuchen, sie flatterten immer wieder heran.

Einige Verwünschungen murmelnd, beschleu-nigte der Schloßherr seine Schritte. Wie es ihm in den Schläfen hämmerte und hinter der Stirne tobte Die Nerven, die Nerven! Sollte er sich etwa von ihnen beherrichen lassen? O nein! Seine Willens-kraft mutte stärker sein, als diese krankhasten Anwandlungen.

Mit schwerem Flügelschlag, strich ein großer Vogel aus dem Walddickicht herüber und ließ sich frächzend auf einen Ast nieder.

Dunois zog den Revolver hervor, den er ftets bei sich trug und schoöl Ein ächzendes Alagegeschrei ausstoßend, flatterte die Eule dicht über ihn hinweg nach rechts hin. Er wandte rasch den Kopf, um die Nichtung zu verfolgen, in welcher das getroffene Thier nieder sinken mußte und prallte mit entsetzen. tem Aufschrei zurück.

In silberglänzender Selle lag der Teich vor ihm. Nur das von Weiden mit tief herabhängenden Zweigen umftandene Ufer blieb im Halbdunkel und zwischen dem rauschenden, schwankenten Schilf bewegte sich ein etwas, das dem festen Boden zu-

Der Baron wandte sich rasch ab und taumelte

Fortsetzung folgt.

Anmelbungen beim Standesamte der Stadt Bromberg dem 20. dis 23. September 1902.

Au sige bote. Schlossergelelle Otto Simanowski, Maria Walter, beide hier. Schlossergelelle Otto Scharlowski, Schwedenhöhe, Lisdeth August, dier. Sengeant Ferdinand Sanzo, hier, Ela Baulchat, Schwedenhöhe. Bädermeister Friedrich Juwe, Käthe Mehl, beide hier. Urbeiter Eduard Fenske, Luije Barczinska, beide hier. Echubmachergeselle Felix Wroblewski, Stephania Magierska, beide hier. Ehe schlius Krüster, Marie Beder geb. Daniel, beide hier. Geprüfter Votomotivheizer Kichard Hinz, Culmsee, Selene Gall alias Gahlan, dier. Malergehilse Georg Attlazzek, Ittilie Tische, beide hier. Dachdecker Ernit Trause, Steglis, Antonie Brellwis, hier. Maurerpolier Hermann Luiram, Unastasia Schmidt, beide bier. Schlossergeselle Felix Banuschenski alias Tomaschewski, Inin, Constantia genannt Belagia Chrabsowska, hier.

Be burten. Zibilingenieur Friedrich Hehne 1 S. Fleischermeister Unton Hoppe 1 T. Handlungsreisender Joseph Schmidt 1 S. Leutnant Ernst den Kerdsinand Gengelbach 1 T. Kasernenmärter Johann Remian T. Arbeiter Andreas Gorski 1 T. Tischlergelelle Foliph Schmidt 1 S. Leutnant Ernst den Klisting 1 S. Friedlermeister Unkoness Gorski 1 T. Tischlergelelle Figure Raus Remich 1 T. Schlosser August Bords 1 T. Zimmervolier Kans Remich 1 T. Schlosser August Bords 1 T. Zimmervolier Raus Remich 1 T. Schlosser Schann Woltzellen Rausann 1 T. Tischler Carl Schulz 1 S. Gisenbahn-Rauserer Otto Eabenau 1 S. Arbeiter Fohann Minetonski 1 T. Stellmachermeister Otto Unimerle 1 S. Fleischermeister Caeslaus Kordecki 1 T. Rausmann Bladislam Goncerzendicz 1 S. Dampsichneidemühlensbeinst Julius Fabian 1 S. Schneider Meister Fohann Eduardermeister Fohann Bladislam Goncerzendicz 1 S. Dampsichneidemühlensbeinst Julius Fabian 1 S. Schneider Fohann Eduardermeister Julius Fabian 1 Schneidermeister Fohann

Fleischermeister Czeslaus Korbecfi 1 T. Kaufmann Bladislaw Gonczerzewicz 1 S. Dampsichneidemühlenbeiher Julius Fabian 1 S. Schneidermeister Johann Graek 1 T. 4 unebeliche Geburten.

Sterbefälle. Grich Zühlte 6 Mon. Abam Littewik 12 Sib. Eva Littewik 71/2 Std. Anna Bloch 2 F. Stanislaus Kodgorski 6 F. Schlosser Władislaus (Grzontowski 42 F. Hornist Michard Borowski 21 F. Musketier Wilhelm Rüse 23 F. Emma Friese 8 Mon. Linna Fandt ged. Finger 71 F. Baul Jellmer 5 Mon. Kaul Fohlenz 1 Tg. Elizabeth Köseler 4 Mon. Kauline Baschin, ohne Gewerde, 65 F. Stanislaus Lipski 2 F.

Am 21. September 1902 feierte die Firma Eb. Neßmer, Frankfurt a. M.-Berlin B. (Thee-Meßmer) ihr 50jähriges Geschäftsjubiläum. Weit über die deutschen Grenzen hinaus gilt Meßmers Thee als überaus beliebte Marke und wird von Familie zu Familie weiter empfohlen.

Handelsnachrichten.

Sanbelsnachrichten.

Wagbeburg, 24. September. (Zuckerbericht.) Kornzucker

88 Brozent ohne Sac 7.15—7.45. Nachprodukte 75 Brozzent o. S. 5,40—5,65. Fest. Brotrassinade I. o. Fas 27.8212. Krystallzucker I. m. S. 27.571/2. Gem. Rassinade mit Sac 27,571/2. Gemahl. Melis I. mit Sac 27,671/2. Hohnute Transito f. ab B. Hamburg per September — Gb., — Br., per Ostober 6.571/2 Gb., 6,621/2 Br., per November Dezember 6,671/2 Gb., 6,721/2 Br., per Januar März 6.85 Gb., 6,90 Br., per Mai 7,071/2 bez., 7,05 Gb. — Fest.

Damburg, 24. September. (Getreibemarst.) Beizen iswach, holstein. u. mecklenburger 157, Hard Wintssissins since flenburgischer 148,00. — Mais stetig, 125—130, runber 106,00. — Hafter since flenburgischer 148,00. — Mais stetig, 125—130, runber 106,00. — Hafter since flenburgischer 148,00. — Mais stetig, 125—130, runber 106,00. — Hafter since flenburgischer 148,00. — Mais stetig, 125—130, runber 106,00. — Hafter since flenburgischer 148,00. — Mais stetig, 125—130, runber 106,00. — Hafter since flenburgischer 148,00. — Mais stetig, 125—130, runber 106,00. — Hafter since flenburgischer 148,00. — Mais stetig, 125—130, runber 106,00. — Hafter since flescember sleepster. 11,50 Br., 11,25 Gb., per Septbr. It,50 Br., 11,25 Gb., per Geptbr. 11,50 Br., 11,25 Gb., per Geptbr. 11,50 Br., 11,25 Gb. — Rasse ruhig, Ilmias 1500 Sack. — Petroleum stetig, Standard white loco 6,60. — Better: Schön.

Rölin, 24. September. (Getreidemarst.) Beizen loco beiter, per Ostober 6,87 Gb., 6,88 Br., per Upril 7,13 Gb., 7,14 Br. — Noggen der Ostober 6,14 Gb., 6,15 Br., per April 6,33 Gb., 6,34 Br. — Hafter schöller — Rühler 5,63 Gb., 5,64 Br., per April 5,93 Gb., 5,94 Br. — Mais per September — Gb., — Br., per Mai 5,54 Gb., 5,55 Br. — Rohlraps per Lugust 11,75 Gb., 11,85 Br. — Better: Rihl.

Baris, 24. September. Getreibemarst. (Schlußbericht.)

Baris, 24. September. Getreibemarkt. (Schlußbericht.) Beizen schwach, per September 20,55, per Oftober 20,45, ver November-Februar 20,35, per Januar-April 20,50. — Noagen rubia, ver Sept. 15,40, ver Januar-April 15,25. —

Mehl schwach, per September 28,90, per Itober 27,80, per November-Februar 26,90, per Januar-April 27,00. — Müböl ruhig, per September 57,25, per Oftober 57,25, per November-Februar 57,50, per Januar-April 57,50. — Spiritus schwach, per September 33,75, per Oftober 34,00, per November-Februar 34,00, per Januar-April 34,75. —

Umfterbam, 24. September. (Getreibemarft.) Beigen Amneroam, 24. September. (Gefreidemartt.) Weizen auf Termine gefähftsloß. — Roggen auf Termine unverändert, per Oftober 126, per März 131. — Nüböl loco 26, per Oftober Dezember 256/8, per Mai 263/4.

London, 24. September. An der Küfte — Weizenladung angeboten. — Wetter: Schön.

London, 24. September. Getreidemarkt (Schlußbericht.)

London, 24. September. Getreibemarkt (Schlußbericht.)
Sämmtliche Getreibearten ruhig aber fest.

New York, 23. September. (Waarenbericht). Baumwollenpreis in New-York 9, do. sür Lieferung ver November 8,69, sür Lieferung per Januar 8,80, Baumwollenpreis in New-York 7,20, do. do. in Philadelphia 7,15,
do. Refined (in Cases) 8,50, Crebit Balances at Dil Cith
1,22. Schmalz Western Steam 11,50, do. Nohe u. Brothers
11,50. — Mais Tendenz —, per September 68, per
Dezember 507/8, per Mai 457/8, Nother Winterweizen loco
751/4, Weizen der September 75, per Oktober —, do. per
Dezember 741/4, do. per Mai 751/8. — Getreidestracht nach
Liberpool 11/9. — Kasse fair Nio Nr. 7 51/4, do. Nio
Nr. 7 per Oktob. 5,05, per Dezder. 5,25. — Mehl Springs
Wheat clears 3,10. Jucker 3. Jinn 25,90. Kupser
11,60—11,75. Speek Chicago short clear 11,30, Port per
Oktober 16,871/2.

Der Verth der in der vergangenen Booche ausgesiührten

Der Werth ber in ber bergangenen Woche ausgeführten Baaren betrug 8 475 701 Dollars gegen 9 801 430 Dollars

Geldmartt.

Berlin, 24. September. Die Abhängigfeit unserer Börse von New-York kam heute zu sehr markantem Ausbruck. Von dem genannten Plake lagen infolge der dortigen überans gespannten Geldverhälknisse inter weichende Notirungen vor, denen man sich hier, wenn auch in bei weiten geringerem Waße auschloß, und das Aursändvean fast aller von der Spekulation abhängigen Effekten herabiette. Das Geschäft blied aleichwohl undig, da sich das

Angebot reservirt verhielt, und anbererseits Käufer bie weitere Entwickelung in New-York abwarteten. In ber zweiten Börsenstunde wurde die Haltung allgemein etwas

Bon ben öfterreichischen Arbitragepapieren haben Arebitaktien, wie Frangofen und Lombarben nur fleine Rud-

gänge aufzuweisen.
Kurse im freien Verkehr zwischen 2 u. 3 Uhr.
Desterreich. Areditaktien 216–16,25–16 bez. Frauzosen
153,50 bez. Lombarben 20,000 bez. Alnatolier — bez.
Italienische Mente — bez. Spanier 86%—7/8—75 bez.
4/2proz. Chinesen 91,60 bez. Türkensoose 122,20—3,75 bez.
4/2proz. Chinesen 91,60 bez. Türkensoose 122,20—3,75 bez.
4/2proz. Chinesen 91,60 bez. Nationaldant 116,80—75 biz.
116,90 bez. Bersiner Sanbelsgeschichaft 156,25—5 bez.
Denrische Bank 209 bez. Arezbener Bank 143,25—10 bez.
Dertmund Gronan 179,25—5/8 bez. Libeat Büchener — bez. Marienburg Mlanka 74,75 bez. Gotthardbahn 177—7,30 bez. Traußbaal 164,90 bez. Canadaz Pacific 187,60—80—10 bez. Prince Henri 96,50 bez. Canadaz Pacific 187,60—80—10 bez. Prince Henri 168,70 biz. Av bez. Samburg. Amerika 107,30 bez. Norbb. Loph 106,75—90 bez. Dynamit Trust 168,70 biz. Av bez. Aprozent. Reichzanleibe 12/2/8 bez. Ostreuße. Sübbahn 78,50 bez. Meridianaleibe 12/2/8 bez. Ostreuße. Sübbahn 78,50 bez. Meridianaleibe 12/2/8 bez. Mittelmeersbahn 88,25 bez. Tendenz: ruhig.

Frankfurt a. M., 24. September. (Eisesten Sozietät.)
Desterr. Kreditaktien 216,10, Franzolen —, Lombarden —, Dentiche Bank 208,40, Dixstonto-Kommandit 187,10, Drexdner Bank —, Bochuner Cheftrizitälszgeiellichaft —, Türkensoie 123,20. Zientich fest.

Poien, 24. September. Ingarische Kreditaktien 725,00, Desterreichiiche Kreditaktien 684,75, Franzosen 71,00, Combarden 77,00, Chbethalbahn —, Cesterreichiiche Kapitaktien 684,75, Franzosen 714,00, Landerbank 394,50, Anstincten 117,10, Bantberein 457,50, Länderbank 394,50, Anstincten 117,10, Bantberein 457,50, Länderbank 394,50, Markincten 137,450, Landerbank 394,50, Anstincten 137,450, Aproz.

102,45, Aproz. Portugiesen 30,95, Spanier äußere Unsleihe 86,50, 1 drz. Austike Edden 102,45, Aproz. Horizaktanlastien 384,50, Pranzischen 1882,00, Rio Tinto 1091, Suzzkanlastien 30,55 Rurfe im freien Bertehr gwifchen 2 u. 3 Uhr.

London, 24. Cente

Damen- und Kinderfleider Abonnements-Ginladung werben schnell und billig ange-fertigt Danzigerfer. 153, III.

Für alle mobernen Haar - Frijuren empf. Geschw. Meyer, Danzigerftr. 50.

Gewaschene Gardinen

werben im Rahmen nenefter Kon-ftruttion bei billigfter Berechung und fürzefter Zeit wie nen bergeftellt. Beftellungen bitte per Bostfarte zu machen u werden die Gardinen aus dem Hause abgeholt.

Fran J. Girnatis, Bahnhofftraße Nr. 90, 3 Tr.

Buchbinder-Arbeiten sehnell u. billig

C. Junga, Bahuhofitr. 75.



und 6 Gasglühlichtwandarme der "Areis = Zeitung". pferd, ba ibergahlig, preiswerth

ss. St. Ally, Vos onn. St.-A. 189 oln. St.-A. v. 9 (agdeburger -lundener St.-A. lett. St.-A. n.-C (Berlin. Pfdbi do. do. do. neu do. do.

uo. do. Cent. Lndsc do. do.

ostproussisch

Pomm. Land do. do. Posensche,

Sachsische

104.00G

"Kreis-Beitung und General : Auzeiger für ben Kreis Samter und an:

den Kreis Samter und ansgrenzende Kreise"
(Unparteiische Zeitung für Zebermann)
nebst den S Gratisbeilagen:
"Ihnik. Leit. Unterhaltungsblatt"
— "Deutsche Mode" — "Feld und Garten" — "Spiel nud Sport" —
"Handel u. Kandel".
Die "Kreis zeitung" bringt neben gediegenen Leitartifeln eine politische Aundschun, Lofals und Provinzialnachrichten, Vermischtes, Lotteriegewinnliste, Vörsels und

Artorinzialnachrichten, Vernuschtes, Verteriegewinnlifte, Börsen: und Marktberichte, Gopfenberichte, iterarisches, ein ivogfältig ge-wähltes Fenilleton, Familien-nachrichten, Geschäftsanzeigen aller Urt, Stellengesuche und Mngebote,

Mmtliche u. Holzverfaufs-Bekanuts machungen 2c. 2c.

Die "Arcis-Zeitung" hat sich durch ibre ruhige, unparteiische Halfweise und poluischen Bewischen 200 M.

Baichung iowohl bei der dentschen als auch poluischen Bewölferung des Kreises und der Umgegend die größte Spunpathie erworden und eignet sich daher am besten zu allen Arten den Annoncen zu allen Arten der Annoncen Arten der Annoncen Arten der Annoncen zu allen Arten der Annoncen an der Annoncen der Annoncen an der Annoncen an

Reiches nur 1,25 M., mit Bringer= lohn 1,50 M.

3mei Barmige Gastronen Abonnements biftet bie Expeditio

Semmi Schreiber, Hene Pfarrstr. 6 auf die breimal wöchentlich, im Leder: und Creibriemen-Lager

Lederfett, Wichfe, Schuhereams, Ribereame 20.

A. Kneiding, Kornmarkt Rr. 9 Möbelfabrik empfiehlt feine

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

Urf, Stellengesuche und Angebote, berfaufe nach fvottbillig: Umtliche u. Holzverfaufs.Befannt: Gepäckreirab, früh. 45 i jest 200 d.

nn 1,50 M. Um rechtzeitige Aufgabe des für mittleres Gewicht, fehr aus-

"Wohnungs-Anzeigen "

Läden nebst Werkstätten für Sand werfer paffenb, per 1. Oftober gu bermiethen. 279) Bahnhofftr. 73a.

Ein Loden und zwei Räume sind per 1. Oftober Danziger-ftrage Rr. 159 zu vermiethen.

Shlächterladen!

5,75 = nebst allem Zubehör und Wohn ung per 1. Oktober Danzigerspr. 800 strasse Nr. 65. (245) Rornmarktftraße Dir. 5 Laben u. Komp. m. a. oh. Wohn. für jeden Breis zu verm. Daselbst a. eine Wohn., 3 Stub. u. Küche.

Steinbrück & Maladinsky'iche Geschäftsladen nebst

für Saal billig zu verkaufen.

Danzigerstr. 16, 1 Tr. r.

Große u. kl. Juccapalmen gebendt. Geschw. Albrecht, sehr billig zu verk. Fischerstr. 7 neben ber Post.

Still Wohnungen von 3 u. 4 Zimmt.

Brownen von 3

Grandenz.

Gine blsher an Offizier vernieth. Wohnung in der Rähe der 14: Kaferne und Festung, des stehend aus 3 Zimmern, Entres Bade n. Burscheuftube und Stallungen ist per sofort, eventl. auch später zu verwiethen pater zu vermiethen. Paul Werner, Grandenz.

Mittelftr. 46, I versehungsh v. fogl. b. bish. v. Brn. Sanvtmann v. Wellenthin innegeh. Wohnung v. 3 Zinun, Küche u. all Zub., gr. Bferdest. u. Burscheust. Daj. part. v. 1. 4. 03. e. gleiche **Bohn.** zu verm. **Bahnhofstr. 49**, II, 43, K., 36., 50, I, 63, K., Bade.

53., IITr., Kochg., m. a. o. Pferbejt. Dajelbst Lagerr. v. 1. 10. zu verm G. Schmidt, **Elisabethstr. 18.**

Metstraße 34,

2 zimmrige Parterrewohnung nebst Zubehör zu vermietben. (279 Ede Friedrichft. 14, Soffi. 3. vollständig nen hergerichtete **Bohnung v. 8—10 Zimmern** und reichlichem Zudehör sofort oder für später zu v.r-miethen. Käheres daselbst 2 Tr. bei D. Thieme. (235

Rener Martt 1, 2. Gtage, Wohnung v. 5 3imm., Babes, Maddenftube und Bubehör per fofort zu vermiethen. Näheres

burch Robert Dietz, parterre. 1 W., 4 Z., K., Zub. a. r Mieth. v. 1. 10. z v. J. Semerau. Kirchenst. 5. Berrich. Wohnung, 5 Bimm., C.G. Bandelow, Bahuhofftr. 62

beträgt erfragen i. d. Geschäftsst. d. 3tg.

Dunkelde. Ballah,
beträgt entschen
Bringer:

Dunkelde. Ballah,
beträgt erfragen i. d. Geschäftsst. d. 3tg.

Dunkelde. Ballah,
beträgt in d. Aronceste. 3. verm. Anfr.

Dunkelde. Ballah,
beträgt in d. Aronceste. 3. verm. Anfr.

Dinkelde. Ballah,
beträgt in d. Aronceste. 3. verm. Anfr.

Dinkelde. Ballah,
beträgt in d. Aronceste. 3. verm. Anfr.

Dinkelde. Ballah,
beträgt in d. Aronceste. 3. verm. Anfr.

Dinkelde. Ballah,
beträgt in d. Aronceste. 3. verm. Anfr.

Dinkelde. Ballah,
bit schenke. Ballah,
bit schenke. Ballah,
bit schenke. Ballah,
bit schenke.

Dinkelde. Ballah,
bit schenke

3 kleine Wohnungen

Herrichaftliche Wohnung, 8 Bimmer, Erfer, Balton, Garten, auf B. Pferbeftall, 1. Oftob. ob. fr. Danzigerftr. 159 gu vermieth.

Am Renban Elisabethmarkt 5 Ede Schleinigftr., find noch einige Wohnungen von 4 u. 3 Zimmern nebst Babefinde, Eutres in fammt-lichem Zubeh., tomfortabel einger, ver 1. Oft. 02 zu vermiethen. (248 ArthurBoetzel, Bahnhofitr. 11, I.

. II,63., K., Babe

Johannisstr. 10, I. 4 Z., Küche. Melbungen A. Cohnfeld, 2/3) Bahuhofstraße 32.

Neubau, Werberftr. 6. 1 Wohnung v. 4 groß. Zimm., Babezimmer, großer gebeckter Ber-auba und reichlichem Nebengelaß fofort zu vermiethen. — Näheres Wilhelmitr. 60, Sof, Rontor.

Gammftt. 20|21, 28 ohnung, 11 St., 43 imm. 11 3ubehör. Ju erfragen Bahnhofstraße Rr. 22, 23, I. Etage linis. Friedrichftr. 16 4 3imm., Rüche nen umgeb., zu verm. Friedlander.

Kornmarktstr. 2 1 Wohnung, 3 mittlere Zimmer, Küche m. Gast. 2c. v. 1. Otibr. rr. Zu vermiethen. Näheres durch O. Lehming i. d. Fahrradhandl. Felditr. 17, hoimonn., 1 Tr.,

. 2 Zimm., Kabin. u. Zubeh., p. Oftober cr. zu vermie ben.

Glücksmüllers Gewinnerfolge

Ziehung 4., 6., 7., 8. u. v. 9 to Wohlfahrts-

Lotterie zu Zwecken der Deut-schen Schutzgebiete. Loose à M. 3.30 Porto u. Liste 16,870 Geldgewinne Abzug Mark

Hauptgewinne: Mark

2a10000 - 20000 4 à 5000 = 20 000 10a1000 - 10000 100 à 500 = **50 000** 150 à 100 = 15000 600a 50 = **30000**

16000 à 15 = 240000 Loose versendet: Haupt-Debit

Ad, Müller & Co.

Darmstadt, Neckarstr. 11 u. Hamburg, Gr. Johannisstr. Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Billard, Bierapparat, Schentblech 34

b llig zu verkaufen. Wangerin, Mittelftr. 43. Sübicher fraftiger Pounn zu verf. Gammftr. 3, I.

Berliner Börsevom 24. September. 1 Fr.: 80 Pf. 1 Oost. 1 & Gold: 2,00, 1 Kr.: 85 Pf. 1 & boll: 1,70 1 1 Ec: 1,132 1 Ebl.: 2,16, 1 Gd.-Bbl.: 3,20 | 1 Doll. 4,20 | 1 Lett. 20,40 | Disc. Bb. 3, Lib. 4, Petr. 2,%

Bank-Aktien. 336.25 G | HarkortBrgb. Pr.A | 7

| 336.25 % | HarkortBrgb.Pr.A | 7 | 289.50 % | Harpener Bergoau | 10 | 195.00 % | Hasper Eisenwk. | 0 | 245.00 % | Hasper Eisenwk. | 13 | 277.25 % | Hörder Bergwerk. | 0 | 320.00 % | Hörder Bergwerk. | 0 | 320.00 % | Hörder Bergwerk. | 0 | 416.00 % | Hörder Bergwerk. | 0 | 420.25 % | Kölner Bergw. | 30 | 420.25 % | Kölner Bergw. | 30 | 420.25 % | Kölner Bergw. | 30 | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420.25 % | 420. 97.206 Deutsche Hypoth.-Pfdbr. Otsch. Fonds u. Staats-Pan. 39.70b6 73.80c6 86.60G 100.70b Anh. Dess. Pfb 143.00b 173.00b 6.60b 110.50b 143.00b 99.00B ão. ão. ão. ão. Schl.-Hlst.LC. Westf. Inásch. 101.30B 103.10G 102.99b 98.75b 98.90G 89.30G Anh. Dess. Pfbr.
Br. Hann. H.-B.
do. XVI. XVII.
Dtsch. Grder. I.
do. VIII.
do. IX. a. IX. a.
do. Hb.-B. VIII.
do. do. VIII.
Frkf. H. B. S. XIV.
Hami. Hypot.-Bk.
do. do. 1908
Hann. E. C. A. I.
do. II. Dt. Rehs.Schatz .
Dt. Reichs.-A.
do. unk.b.1905
do. do. panische Schuld ürk. Admin. 88. do. C. p. 1. 4. 1876. do. Loose ngar. Goldrente do. Kronenrente do. Staatsr. 1897. 122.0066
101.0966
98.7060
91.1066
93.6666
96.406
39.0066
78.806 do. do. Preuss. cons. A do. unk. b. 1905 99.008 123.006 143.005 144.25 340.106 203.005 174.006 249.006 108.00 45.506 45.506 86.506 80.506 14.006 80.506 107.406 112.106 128.006 do. unk, b. 1905 do. do. Brem. Anl, 1887. Hamb amort, 1893 do. do. 1897 Hess. St.-A. 93-99 do. do. 1895 do. do. 1895 Brandenbg. Pr.-A. Ostpr. Prov. -Obl Pomm. Prov.-Anl. 100.00G 135.75b 209.10b 96.406G 187.30b 100.2006 Hess.-Nassan. Kur- u. Neum. 103.600 100,10G 89.50b Pommersche 137.30b
143.50nd
97.00b
147.10G
128.50bd
138.25G
128.25G
109.60G
103.75G
108.75G
140.60G
140.60G
140.60G
155.40bG 99.10b 98.40d 99.75b, 99.00b 88.90m 100.25b 99.10d 104.75b 89.50d 104.75b 89.50d 104.75b 99.30b 100.10m 100.10m 99.34d 100.25b 100.10m 103.70d 99.34d 103.70d 99.34d 103.70d 99.35d do. Posensche. Meckl. H.-Pfb. I. 101 8046 Dreadner Bank
95 5 006 Duisburg-Rnir-B,
69.0406 Essener Credit-V,
61.50G Gothaer Grunder,
100.256 Köln, Wechs.u.C.B.
136.00G Mein. Hypoth. 80g
99.040 Mitteldstch Boder.
95.25G Julien Hypoth. 80g
99.040 Mitteldstch Boder.
105.25G Julien Hypoth. 80g
99.040 Mitteldstch Boder.
105.25G Julien Hypoth. 80g
105.25G Julien Hypoth. 80g
105.25G Julien Hypoth. 80g
105.406 Reichsbank
96.00G Reichsbank
95.00G Schaaff haus. Bkv.
99.106 Schaaff haus. Bkv. Eisenbahn-Stamm-Actien. Preussische achen-Mastr.abg 6½ -- Ilf.Dtsch.Kleinb. 6 -do.
Rhein Westf.
do.
Sachsische
Schlesische do. do. Rhein. Prov.-Obl. do. IX, XI, XIV, Teltower Anl. do. do. Westf. Prov.-Anl. 179,006 do. Pram. Anl. Mitteld Bod. Cred do. do. unk. 06 do. Grundobr. 74.60b ReneBod.Ges.Ohl 78.70G 99.40G släer
nund-Gronau
n-Lübeck.
erst. - Blank.
enst. - Sädb.
- Sädb.
- Oedenburg.
schau-Wien.
- Simpion
- Simpion
- Simpion
- Simpion
- Simpion
- Simpion
- Simpion 103.703 99.703 4 147.103 4 160.755 134.905 3 155.255 142.001 pom. Hyp.-Bank Preuss. Boder.-Pf.

io. 1900 IV

do. 1905 XIV

do. XI 20.25b 29.30bG

do. Hypoth. Act. - B. Reichsmank Bhein. Hypoth. Bk. āo. Westf. Boder. Schles. Bank - V. Sudd. Bodenered. Westd. Bodener. - E Westfälische Bank do. r. Ctr.-Bod, 86-89 88.406 Ausländ. Fonds u. Pfandbr do. do. Certif. do. do. do. do. Hypoth. - Vers. qo. Uniono Transvanl Certif Westsicil. Eisenb

98.50b6 92.60G 100.10G 95.50b6 95.50b6

195.75G 145.00bG 170.75G 330.00bB 349.90b 123.90b 123.20G 121.25G 160.00bG Wechsel-Kurse. rūss. u. Ant. 8T lopenhagen. 8T london . 8T

28. Ceptember. Connig, ziemlich fühl, vielfach Rebel, meift trocen. Mindig. 29. September. Bielfach ichon, neblig.

Unbelugt. Wetter-Anssinten wird gericht auf gr. b. Berichte b. Deutsch. Seewarte u. 3w. für bas norboftliche Deutschlanb.

26. September. Benig beränbert,

27. September. Etwas wärmer, meist trocken, vielfach wolkig mit Sounenschein. Sehr windig.

wolfig, theils sonnig. Sehr windig.

30. September. Wolfig mit Connenichein, marmer. 1. Oftober. Molfig, theils heiter Barmer, Rebel.

Telegraphischer Wetterbericht bentich. Secwarte i. Samburg, 24. Septbr.

n. b. Dee: Winb. Wetter Etationen. Chriftiansund Stagen SD. heiter wolfig D. h. bed. 766 Ropenhagen Stocholm Savaranda 764 SD heiter 757 DSD wiffs. Borfun Hamburg Swinemlinde! Reufahrwaffer Diemel Scilly Frankfurt a. M. 768 Windst Nebel 769 SSO witts. 770 SO witts. Berlin Hannover 772 SD wifis. Breglan

Dianinos n. krzs., v. 380 M. an, o. Anz., 15 M. mon., franco, 4woch.Probes. M.Horwitz, Berlin, Neanderstr.16.

71/2 Uhr entschlief fanft nach schwerem Leiden meine innig geliebte Frau, unsere liebe Tochter und Schwester

Auguste Steinbrück geb. Stoff. Diefes zeigen tiefbetrübt an

Die Beerbigung finbet Sonnabend, b. 27., 2 Uhr, von b. Loichenhalle bes alten eb. Kirchhofes aus ftatt.

Die Binterbliebenen.

Städt. Bauschule Neustadt i. Meckl. nungsber.staatl.Pruf.-Commiss.

Habe mich in Bartschin niedergelassen; vohne in der bisherigen Wohnung des verstorbenen Herrn Dr. Kołodziej.

Dr. Dorszewski, prakt. Arzt.

Technikum Rudolstadt

Friedrichstrasse MNOWN MANAGEMENT

afadem. Lehruntericht

in ber fein. Damenfchneiberei ertheilt praktisch und theoretisch in 8wöchentl. 1/4 u. 1/2jähr. Rursen Modistin Elise Busse, Luisenstraße 26. (287

Bekanntmachung. Um Freitag, ben 26. Gep: tember b. J., vormittags von 9 Uhr ab werde ich auf dem Lagerspeicher des Spediteurs Rosenthal hiers., Rinkauerstr. verschied. Grabgittertheile gegen gleich baare Zahlung öffents lich meistbietend zwangsweise vers steigern.

Hoffmann, Gerichtsvollzieher.

Bekanutmachung.

Sonnabend, den 27. d. M., vorm. von 10 Uhr ab, werde ich auf dem Neuen Markt

1 Pferd, 1 Ackerwagen, 1 Fleis scherbude, Fleischergeräthe, versichiedene gut erhaltene Möbel, Wirthschaftss und Küchengesräth u. a. m

rath u. a. m. meiftbietend versteigern. (410 Garbe, Gerichtsvollzieher a. D. Freitag, ben 26. d. Mte., born. 10 Uhr, werbe ich auf bem Gehöft des Spediteurs Gerrn Lindenstrauss hier
140 Klgr. Preihelbeeren meistbietene versteigern. (410 Garbe, Gerichtsvollzieher a. D.

Schild billig zu vert. Dangftr. 60.

Geldmarkt

20 000 Mart 3u 5 0/0 hoher Sicherheit werben gelucht. Offerten unter J. S. 33 an bie Geschäftsstelle ber Zeitung. (2785

Bromberg, Wilhelmstraße 52.

20-22000 Mf. 1. St. a. e. hiefig. Srbft. 3.1.10. 3. cediren. Off. u. 120 C. a. b. Gichft. b. 3.

Erststellige Bankgelder auf ft abtifche Grundstude in Bromberg unter gunftigen Bedin-

Soeben traf ein: frik Reuter's

fämmtl. Werke neue billige Ausgabe in 4 elegant. Bänden geb. 10 Mt.

in 8 elegant. Banben geb. 12 Mf. Bur Unficht bereitwilligft. FriedrichEbbecke

Buch: u. Kunsthandlung Bärenftraße 8. ****

Mathilde Czinczoll,

Sempelstrafic 2, part., empfiehlt fich ben geehrten herrfchaften gur (258

Anfertigung eleganterm. a. einfacher Damentoiletten unter Garantie bes Gutfigens, auch ohne Anprobe.

Junge Mabchen gum Grafernen ber Damenichneiberei fon-nen jebergeit eintreten.

Concordia. Sonnabend, den 27. Sept. Eröffnung d. Winterfaison (2528) mit

enfationell. Spezialitäten: Programm. Unterricht in all. Handarb.

Baide u. Maschinenähen erih. H. Elsner, Bilhelmftr.29, II. Bernstein= Fußbodenlad,

über Nacht hart trodnend, Streichfert. Delfarbe, Bronce u. Pinsel

empfiehlt in bester Qualität billigft

Hugo Gundlach Drogerie Posenerstr. Nr. 4. Ferniprecher 633.

Selter- und Sodawasser aus reinstem bestillirtem Baffer

bereitet, empfiehlt 10 Kl. . . 0,80 Mf. 25 Fl. . . 1,50 Mf. Schwarze Adler-Apotheke,

Barenftr. 6. Uusverkauf

Cigarren ... Cigaretten megen Abbruch des hauses Danzigerstraße 21.

Bebr. Gebetbücher Aufertigung von

fuhrwerke

zum Umziehen find billig 3. haben. Zu erfr. | Ritterftraße 9. Abbrud).

Die auf dem Grundstüd Nakler-straße Nr. 64 stehenden Ge-bäude sind auf Abbruch zu ver kausen. Angebote zu richten an Architekt Karl Bergner, Bromberg, Elisabethstr. 52a.

Gin Damenpels (Rabmantel), ein großer Fußsack, sowie zwei Delbruchbilder Bahuhofftr. 56, II rechts.

Putze

<u>nur mit</u>

Putz:

Extract.

Junt Stell. a. Grundstückver. äh., m. aut. Handschr. u. gut. Zgu. Off. u. **L. M. 180** a. d. G. d. 3.

ebenverbienft \$ fuchende Gerren u. Damen jd. Stand. erh. fof Litte m. 100 Angeboten i. all. nur bentb. Art. Jed. find. f. fich Baffend. L. Eichhorst, Delmenhorft.

Lehrer, Beamte ic. find. leicht., lohnend. Rebenerwerb. Off n. T. W. 25 a. b Geichft. b. 3.

Bromberg unter günstigen Bedingungen zu bergeben. Ausführt.
Aufragen unter Angabe d. Micthsertrages und amtlichen Augungswerthes erbeten au

(123)

Ratten
1. Filialeiter mit ca. 100 M.

5. Bromberg gesucht. Sofort Higum
u. Brovif. Paul de Langullette
E. Cie, Altona a. d. Cibe.

Deutsche Versicher.= Aftiengesellschaft

Regicrungsbezirt Bromberg als Gefcaftsbegirt gu bergeben. Offerten unter D. A. 75 an bie Geschäftsftelle biefer Zeitung.

verheirathet, für bauernd zu sofort

Leiftungsfähige Gelatinefabrik

Reue Rurfe für Damen und Herren beginnen fucht tuchtige branchefundige anfange Ottober. Rechtzeitige Anmelbung erbittet (270 Verfänser (Agenten) für ihre Ia Fabritate.

Offerien unt. **B. V. 4645** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** erb.

Junger Schreiber mit schöner Handschrift 3. leichter Komtoirarbeit gesucht. Off. erb. K. 500 an die Geschäftsst. d Ztg. Sonhmadergesellen finben bauernb Beschätigung Posenerftr. 32. Ein tücht. Rehler für Bau erhalt bauernde Beichäftigung Berlin, Bilhelmshavenerftr. 28

Erdarbeiter verlangt. Bu melben Danzigerftr. 29. Unverheirateter Postillon ofort gefucht. (290 Bromberger Posthalterei.

Lehrling mit guter Schulbifbung für mein tednifches und dirurgifches Ge-fchaft per 1. Oftober gesucht.

Ernst Schmidt,

Bahnhofftr. 93. Einen Lehrling iucht H. R. Kommrusch Nachf. E. Tschatsch, Uhrmacher.

Junger Hausdiener taun sofort eintr. bei (291 Gebr. Lachmann.

Ein ord. Hansdiener fann eintreten (296 Kräge, Friedrichftrage 52.

Vin Hanshälter, der auch mit der Selterwaffer-fabrikation Beicheid miffen muß, gesucht von d. schwarzen Adler: Apothete, Bärenstraße 6. (291

Gin junger Sausdiener wird zum 1. Oftober verlangt, J. Geburek, Beinestraße 3 Buchhalterin m. gut. Zeugu., m b. dopp Buchf. Steudgr., Correip u. Maschinenschr. vertr., f. Stug Off. u O. T. an d. Geichst. d. Z

Jung. gebildetes Wlädchen fucht Stellung als Singe. Beff. Offerten unter Rr. 888 an Die

Geichäftsftelle biefer Zeitung. Erf. Fräulein, geft. auf gute Zeugn., sucht Stellung als Wirthsichafterin bet einz. herrn 3. 1. Oft. Off. u. V. N. 24 a. b. Geschäftsst Schneid rin außer dem Saufe empfiehlt fich Albertftrage 29.

3g. Mäddell, welch. b. dopp. Buchführ. erl. h. (Stenogr. Schreibm.), f. v. ff. Stell. Gfl. Off. erb u. H. M. 5 a.b. Geichft. Junge DomefürsBureau, Stenos graphistin, sol. ober 1. Oktober gesucht. Melbung in der Generalagentne Danzigerstr. 16/17, r. Seitenfl. I, v. 12-2 u. 4-6.

melden Rinderbewahr-Unftalt 288) Dorntheenstrake 5.

Frau oder Fräulein, welche für freie Wohnung die Be bienung ein. Serrn übern. Mus-führl. Melb. u. L. 10385 a.b. Gfoft.

wird fofort verlangt (29 Danzigerftraße 160a.

Gine Semmelfrau

P. Schamp, Rintanerftr. 22 23. Gin tüchtiges Madchen zum 1. Oft. verl. Wilhelmftr. 29, p. r.

2 Laufmädchen F. Wakarecy, Friedrich ftraße 24.

Laufmädchen verlangt Helene Müller, Bahnhofftr. 97.

b. Bereins f. Nausbeamtinnen empf. Stüg. Wirthschfrl., Hausbu., Kubrfrl. Ugut. Krowb., Cicorienk. 15-Frl. Goldbeck. Sprechz. 2-4 Uhr. Gin fanb. Aufwartemädden w. fof. gef. Wilhelmftr. 36, II r.

Saubere Aufwärterin gesucht Schleinitstraße 6, I 1.

1 Aufwartemadden wird v fogl. gew. Danzigerft. 57, hof r. Aufwärterin für Rachmittag verlangt. Bofenerftr. 19, II.

1 orb. fanb. Aufwartembch. wird cef. Steffen, Biktoriaftr. 6. Empfehle tüchtige Mädchen jeder Art. Fr. Frida Aktories, Stellenvermittlerin, Bärenstraßes

· Wohners-Anzeigen •

Eine Remise Unterstellen v. 2-3 Wagen ge Bromberger Bofthalterei.

ein Laben vom 1. Oftober cr.

u. Wohn 2c. v. 1. 10. billig 3. verm Räh. u. B. C. a. b. Geschäftsft

1 Parterre. Wohnung,

Gine Wohnung, bestehend a. 2 Zimmern und Zubehör, zu ver-miethen. Ritterftrafe 9.

Große Lagerräume, geeignet gu Bertstätten, fofort gu berm. Kuhn, Bahnhofftr. 5. Gine Bertft., f. j. Gebrauch paffend, bom 1. Oftober cr. 3u vermiethen. Pofenerplag 10.

Töpferstr. 10 pr. 1. 10. cr. zu verm. Näh. Gamınstr. 20/21, III r. Gut möbl. Zimmer nebft Schlaffab. m. fep. Ging. Elifabetheftraße 40, part. I, zu berm. Zu erfr. Wilhelmftr. 36a i. Materiallab.

Einen größeren Voften Mild und Butter

Die besten Preise für Serven u. Samensachen zahlt Sänbler D. Felbusch, Krummegasse 5. (1905 Bestellung per Bost erbeten.

Größere und fleine Boften Rastanien faufen und erbitten Offerten Spagat & Co.

Pianine,

R. Loescher, Lehrer in Lowin bei Pruft. (130 Pferde zum ichlachten werden gefauft. Bahnhofftr. 71. 29) Central-Roßichlächterei.

nachweislich gut gehenbes Reffanrant ob. Materialgeich. balb gu taufen gelucht. Off. u. J. K. 500 poftlagernb. (2815

Garten=Restaurant mit Saal und Tegelbahn in ber Nähe einer Kaferne sofort 3. ver-pachten. Anfragen u. S. S. 353 Rudolf Mosse, Posen. (157

Sotel mit Restaurant ift bon fofort gn verkaufen evtl. an einen fautionsfähigen Bachter zu perpachten von (130

Parzellirungs-Anzeige. Das Refigrundstüd Bleich: gur G rinerei, sowie Fabrif ulage geeignet, sehr guter Boben, soll im Gangen ob. getheilt verk. werden. O.Thiel, Schleui.. Chausseeftr.113.

Zanbem, fehr gut erhalten, für 120 Mf. ju vert. Friedrichftraße 1.

Sabencinrichtung, Chafpind, 2 Gastronen, 3 armig, berfaufe wegen Aufgabe ber Fliafe Theaterplay 4 billigft.

Broker eiserner Dien, für Gale geeignet, billig gu ber: taufen Fröhnerstrage 13.

Ein Billard nebst Zubehör perfaufen. (290 P. Schamp, Rinfauerftr. 22/23, 200 Str. 2. Schnitt gutes Alee: n. Wiesenhen veriff. bei Schulz, Gr. Kämpe b.Oftromesto

gu vert. Feldftr. 21. L. Schick.

Hölzernes Aumpenrohr illig zu bert. Glifabethftr. 46. Eleg. Herren : Fahrrad, nen, billig zu bert. Friedrichstraße 1.

Krammetsvögel, Fasanen, Reb-hühner, str. Waldha en empf. Wilh-Hildenbrandt, Bhnhfst. 3. Fernsprecher 27.

Diesjährig., delikaten Sauerkohl

empfiehlt | Otto Fuchs, Wollmarkt2. 2 Pfg. Heyking Telephon Bostfarte. Heyking Mr. 405. Gut Jagdschütz

Frische, Wild, Geflügel. Obst, Gemüse

(letteres garantier ohne Kloaken-bünger angebaut) allerbilligst auf dem Bromberg. Wochenmarkte. Jeden Mittwoch u. Sonnabend auf dem Friedrichspl., Moutags u. Donnerstags a. d. Elisabethmit.

720 Ra. Stopfganit, Bratganie, Berlegte Ganie, Ganicfett und Enten zu haben bei Frau Joseph, Alte Pfarrstraße 2.

zu verkaufen:

Schaufenster gestell Stühle Tonbänke Shlafbank Spinde

u verich.Andere. Julius Bukofzer,

Boststr. 4. Besichtig. zwich. 4 u. 6 Uhr nachm. Eine Säulenmaschine für Schuhmacher (neu) f. 45 Dit. und eine Schneidermaschine

Billard billig gu verkaufen. (283 R. Ziebarth, Friedrichstr. 65. 500 gebr. Säde u. Bentel b.A. Christen, Bahnhofft. 57a, II

Begen Raummangel ein gnt erhalt. Flügel billg zu vert. Livoniusft. 14, pt. Sahrrad (gebr.) umftänbehalb. billig 3. verf. Aufr. v.12 - 3 nachm. Danzigerftr. 118, Brig. Bureau.

Vergnügungen

Patzer's Etablissement Bromberger Die Schaustellungen

finden täglich bis 10Uhr abds. ftatt. Garten-Konzert. Entree 10 Pf.

Freitag: Schanstellerball. Sippodrom und Singspielhalle find bis 11 Uhr abds. geöffnet. hente Donnerstag und Sonntag

nur noch 2 Borführungen: Lebende Photographicen. Die Kaiserparade in Vosen.

Concordia. der "Allmsterndl".

Stadt-Theater.

Sonnabend, 27. September: Bur Gröffnung ber Spiels geit 1902—1903. Mit glänzender neuer Ansftattung: (Zum ersten Male):

Zriny. Aften bon

Trauerspiel in 5 Aften von Theodor Körner Aufang ausnahmsweise 7 Uhr.
Der Billet = Verkauffür die ersten Vorstellungen beginnt Donnerstag, 25. cr., vormittags 10 Uhr an der Theatertasse.

Berantwortlich für den politischen Theil L. Gollasch, für Lofales, Brodinzielles und Bunte Chronit H. Finger, für das Feuilleton, Konzertberichte, Literatur 2c. Karl Bendisch, für die Handelsnach-richten, Anzeigen und Reslamen L. Jarchow, sämmtl. in Bromberg.

2 Repositorien und Motationsbrud und Berlag: Tonbant zu verlaufen. Nah. Gruenauersche Buchdruckerei Wilhelmftr. 12, Beinhandt. Otto Grunwald in Bromberg.

4-6000 Mf. 3. I. Stelle p. balb auf Grundft. m. 15 Mg. Land (Baupläge) auf läng. Zeit 3. 5% gef Abr. u. L. B. 5000 a.b. Gefcift.

12 000 Mart 3. 1. Shpoth. auf bie ichonfte Billa in Forbon (g. Branbichab. mit 28:00 M. veri.) sucht sof. St. von Esden-Tempski,

4-6000 Mart auf fl. Haus 2. Sf. gef. Off. u. 24 a.b.C.b.Z. erb. 8000 M. 3.1. 10.golbf. 2. St. vor 6000 M.gef. Off. u. 8000 a.b. Cft. erb.

Erftes Bromberger Komtoir

in Zahlungsarrangements für alle Stände; insbesonbere für Beamte, Besitzer, Kausleute 2c. Aufträge werden persönlich in der Wohnung des Anstraggebers oder in meinem Hause Kio's Hotel entgegen genommen. Diskret und streng reell. Die Zahlungen werden nur an eine Stelle in entsprechen den Katen geleistet. Schönfeld.

werthes erbeten an (123 Mittel! Nur ocht Pack. 60u. 100Pf. Möbeltischler u. Lehrlinge Subbireftor Goldstein, Pofen. z. h. in Apotheken u. Drogerien. berlangt Koch, Wallstraße 17.

Emil Steffen, Piktoriastraße 6. Großes internationales Radwettfahren an der Danzigerstraße. Sonntag, den 28. September 1902,

Interricht in doppelter Buchführung,

Korrespondenz und Stenographie.

nachmittage 3 Uhr. Sauptfahren 3000 Meter. 3 Chrenpr. i. B. v. 40, 25 u. 10 Mt. Borgabefahren 2000 Meter. 3 Ehrenpr. i B. v. 25, 15 u. 10 Mt. 10 km Sauerfahren mit Motorschrittmachern. 3 Chrenpr. i. B. v. 50, 25 u. 15 Mt.

4. 30 km Dauerfahren mit Motorschrittmachern. 3 Ehrenpr.
i. B. von 100, 60 u. 40 Mt.

5. Motorfahren 10 km. 3 Prämien, 15, 10 u. 5 Mt.

Cine Programmnummer gewinnt ein clegantes "Boruffia"-Rab. Preife ber Blage:

Preise ber Plähe:

Im Vorverkauf bei den Herren Max Krause, Theaterplak, R. Werner, Danzigerstr. 12, G. Hess, Bahnhositr. 17, Pieper, Danzigerstr. 46, Müller, Bärenstr. (Friedrichzquelle), Welss, Berlinerstr. 14, Erich Krahn, Kornmarkt u. Kaiserstr. Ede, Heibutzki, Wolmarkt, Kennbahnetablissement, Franz Plotrowski, Pojenerplak 3 Junenraum der Bahn 1,75 Mt., Tribüne 1,25 Mt., Kes. Plak 1 Mt., Sattelplak 0,75 Mt., 1. Plak 0,60 Mt.

Un der Kasse. Inneuraum 2 Mt., Tribüne 1,50 Mt., Kes. Plak 1,25 Mt., Sattelpl. 1 Mt., 1. Plak 0,75 Mt., 2. Plak 0,40 Mt., Stehplak 0,30 Mt., M. sitär 0,20 Mt.

Bahrend des Rennens großes Militartongert.

Patzer's Sommertheater. Täglich bis incl. Sonntag:

Dahomey-Karawane 50 Männer, Frauen, Rinder von der Beitfufte Afritas

und das Amazonen - Corps wilde Weiber aus Dahomen: Leibgarde des ehemaligen Königs

Behangin von Dahomen. Die Abkochungen finden im Bark statt. 41/2 Uhr nachm., 6, 8 und 91/2 Uhr abbs:

Große Borftellungen.

Kaffenöffnung 21/2 Uhr. Logen 50 Bfg. 1. Barquet 30 Bfg. 2 Parquet n. Rinder 20 Bfg. Dillitar 20 Bfg. Gleicherzeit gultig gur Befichtigung ber Bogelwiefe. — Billets find am Eingange bes Gartens gu haben. Täglich von 41/2 Uhr ab: Barten-Ronzert. (290 Musführliche Programme und Beidreibung an ber Abendtaffe.

> Bromberg, Hege,

Möbelfabrif mit Dampfbetrieb, gegr. 1817. Spezialität: Ginrichtungen für Offizier-Rafinos,

traulide Bohnungseinrichtungen für ledige Offiziere,

Shlaf- und Herrenzimmer und Burigenzimmer fomplett mit Garbinen und Deforationen

von Mark 650 an. Berlangen Sie Abbilbungen bavon.

Achtung! Enorm billig!

Wegen gänzlicher Auflösung S. Blumenthal, Friedrich: Kurt=, Weiß= u. Wollwaaren-Geschäfts

Fran E. Rosenfeld, Danzigerftr. 23 werben die noch vorhandenen Bestände in Caftor-, Bephir- u. Etridwolle, Strumpfe, Schurgen, Kinderschürzen, Trifotblousen, wollene Trifotagen, Korfette, Sandicube, Befage, Papiertragen, Serren-

Baide. Salivse zc. ze. au außerft herabgefenten Breifen ausbertauft.

Arbeitsmarkt

Inspettionsbeamter

für die Brovinz Pofen, der befähigt ift, an Haasenstein & Vogler, A.-G., Bofen. (130

Gelbstäudiger Monteur für Gasanlagen fofort gefucht. 290) Schleinitstraße 1a.

Transportfuticher gesucht. (29 Molkerei Gammftr. 4/5.

Junge Madden, bie sich als Kindergartnerinnen II. RI. ausbilben wollen, tonnen sich

Gefucht alleinstebenbe

Fleißige Walchfrau

Gin ordentliches

Stellenvermittelung

gefucht. Kratz, Wollmarft 17.

Stubenmadd, u. j. Madden empfichlt Fr. Josephine Kreft, Gefindevermietherin, Barenftr.2, II.

Friedrichsplat 23

1 Laben a. Darft m. fmtl.Utenf.

Bohnung, 3 Zimmer, Rabinet u. Zubehör, berfetzungs: halber fzum 1. Oftober zu berm. Elifabethftraße 43a, II.

2 Jimmer n. Zubehör n. Gartens benutzung p. 1. 10. zu vermiethen. Thornerftr. 33. C. Malich.

Möbl. Zimmer 🤏

1 freundl. möbl. Zimmer Näh. b. Belhienpl per 1. Ofiob. 3il vermiethen Hoffmannstr. 6, part. 1.

· Kanf and Verkauf ·

fucht fefort zu taufen (288 - (Phonix), auch neu. f. 45 Mf. Albert Polzin, Danzigerftr. 52. 3u verfaufen Neue Pfarrftr. 4.

gebrauchtes, fucht fogl zu taufen

E. Krause, Dt. Chlan.

Alein. Beigaftshaus m. Gart. Dff. u. 39 a. b. Geigafisft b 3. Al. Saus, Borftadt, m. Obsigt. u 141/2 Morg. Land, 18 Min. v. Ghm. Bromberg entf., sof. f. 400M. zu verm. Näh. Bahnhosstr. 9, II

J. Lippmann, Hofftraße 1, gegenüber b Königl. Umt&gericht.

Ein Reservoir